

# W

## WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

Im Bild:  
Johannes Pfeil,  
Geschäftsführer  
von Dietzel-Univolt

**WKO** WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

# Harter Wettbewerb

Wie der Standort Österreich heimische Betriebe unterstützt und wo er sie behindert - Seite 6

### Minus 25 Prozent

Die WK Wien senkt den Wiener Teil der Kammerumlage in drei Schritten. Seite 14

### Neue Pflicht

Ab Juni brauchen Online-Shops einen Widerrufsbutton. Alle Details. Seite 20

### Nur Krypto?

Was die Zukunft für Kryptowährungen bringen wird und wer ihnen vertraut. Seite 26

### Extra

Vier Seiten mit vielen Infos und Kontakten zum Thema Sicherheit. Seite 22

STÄRKEN SIE  
IHR UNTERNEHMEN.  
EIGENE LEHRLINGE  
AUSBILDEN.

WKO  
SERVICE  
PAKET

wko.at/wien/bildung-lehre/lehrtlingsstelle

**WKO** WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste  
Weg zu unseren  
Services.

Bezahlte Anzeige

## ÖAMTC Firmen-Mitgliedschaft

Jetzt beitreten, volle Leistung zum 1/2 Preis!

Holen Sie sich Ihr persönliches Angebot:  
[firmenmitgliedschaft@oamtc.at](mailto:firmenmitgliedschaft@oamtc.at)  
[oamtc.at/firmen](http://oamtc.at/firmen) | ☎ 0800 120 120



0 0730\_26

6

**UNTER DRUCK**

Harter Wettbewerb setzt Österreich zu

Westend61 / Sigrid Combert



© Florian Wieser

14

**UMLAGE SINKT**

WK Wien fasst klaren Beschluss

21

**DAS PRAKTIKUM**

Diese Regeln gelten für Betriebe



© Jacob Lund | stock.adobe.com

**AM PUNKT**

- 4 **WIENER EPU IN ZAHLEN**  
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **WENIGER ARBEITSUNFÄLLE**  
Aktuelle Kurzmeldungen

**IM FOKUS**

- 6 **HARTER WETTBEWERB**  
Standort Österreich unter Druck
- 7 **BÜROKRATIE UND STEUERN**  
Was Betrieben zu schaffen macht
- 8 **UNGENÜTZTES POTENZIAL**  
Chancen in vielen Bereichen
- 9 **IM AUSLAND WIRTSCHAFTEN**  
So unterstützt die Wirtschaftskammer

**WIRTSCHAFTSLEBEN**

- 10 **NEU IN WIEN**  
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **LEHRSTELLENFÖRDERUNG**  
WKÖ fordert Planungssicherheit
- 13 **HAFNER SUCHT NACHFOLGER**  
Aus der Nachfolgerbörse Wien
- 14 **WK WIEN SENKT KAMMERUMLAGE**  
Beschluss im Wirtschaftsparlament zur Senkung der KU 2 und für Reformen

Noch mehr Beiträge gibt's in unserer App!

Jetzt mit Push-Funktion!



**TIPPS**

- 16 **FRAGEN UND ANTWORTEN**  
zu Nachhaltigkeitservice, Wirtschafts- und Steuerrecht
- 18 **ARBEITSVERHÄLTNISSE AUF ZEIT**  
Die rechtlichen Auswirkungen
- 19 **DIE GRÄTZELPOLIZEI**  
Der direkte Kontakt in den Bezirken
- 20 **WIDERRUFSBUTTON WIRD PFLICHT**  
Das ändert sich für Online-Shops
- 21 **REGELN FÜR DAS PFLICHTPRAKTIKUM**  
Die Unterschiede zu Volontariat und Ferialarbeit

**EXTRA**

- 22 **ZEHN TIPPS FÜR MEHR SICHERHEIT**  
Vier Seiten „extra“ mit vielen Infos und Kontakten zum Thema Sicherheit

**#ZUKUNFT**

- 26 **KRYPTISCHE ZUKUNFT**  
Wie es um die alternativen Währungen steht - und wie es weitergeht
- 28 **ZUKUNFTSFITTE GEBÄUDE**  
Welche Rahmenbedingungen es braucht
- 29 **ZUKUNFTSFITTE URBANE LOGISTIK**  
WK Wien und Stadt Wien präsentierten neuen Masterplan
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**  
Das sollten Sie nicht verpassen

29

**URBANE LOGISTIK**  
Der neue Masterplan liegt vor



© photoschmidt | stock.adobe.com

**NÄCHSTE AUSGABE: 11. JUNI**

**BILD der Woche**



© Florian Wieser

Andreas Gunacker ist Obmann der Wiener Tankstellen. Er hat ein Projekt initiiert, bei dem Tankstellen Lebensmittel an sechs soziale Einrichtungen spenden. Die Lebensmittel werden täglich an den Tankstellen abgeholt. Weitere Tankstellen werden um Teilnahme ersucht. „Jede Tankstelle, die mitmacht, reduziert Verschwendung und stärkt den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt“, sagt Gunacker.



**„Für die Wertschöpfung von morgen.“**

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Wir haben im Wirtschaftsparlament unserer Organisationen einen großen Schritt gesetzt - gemeinsam und einstimmig: Ab kommendem Jahr senken wir die Kammerumlage 2, die auf Basis der Lohnsumme berechnet wird, in drei Jahresschritten um 25 Prozent. Der letzte Schritt erfolgt 2029. Damit trägt die Wirtschaftskammer Wien 22 Prozent des Sparziels der Wirtschaftskammer Österreich von 100 Millionen Euro.

Diese Senkung ist nicht nur überproportional hoch, sondern auch sehr ambitioniert. Die 25 Prozent dürfen gerne als Messlatte für andere Organisationen oder politische Entscheidungsträger dienen, wenn diese beispielsweise über die Senkung der Lohnnebenkosten diskutieren und sich dabei im Minimalbereich bewegen. Das sei nur am Rande erwähnt.

**Senkung der Beiträge**

Was wichtiger ist: Die WK Wien geht nicht nur in Vorleistung, sondern wir können die Umlagensenkung durch Effizienzsteigerungen stemmen. Begonnen hat dieser Prozess 2019 mit der Zusammenlegung von zehn Standorten auf das zentrale Haus der Wiener Wirtschaft. Mit einer umfassenden Digitalisierungsoffensive, die wir im vergangenen Jahr gestartet haben, setzen wir diesen Weg fort. Das versetzt uns in die Lage, Zukunftsinvestitionen, wie zum Beispiel in die neue IT-HTL „Vienna Digital School“, umzusetzen. Wenn wir sparen, stanzen wir zusätzliche Löcher in den Gürtel, streichen aber keine Zukunftsprojekte. Denn die (Bildungs-)Investitionen von heute bedeuten die Wertschöpfung von morgen.

**SCHREIBEN SIE MIR!**

walter.ruck@wkw.at  
www.linkedin.com/in/walterruck

**18 Prozent**

der 25- bis 75-Jährigen in Österreich, die in einer eigenen Immobilie wohnen, haben eine Klimaanlage installiert, zeigt eine marketagent-Umfrage für den Anbieter Daikin. Knapp jeder Sechste plant wegen der steigenden Temperaturen eine solche. „Kühlung entwickelt sich zu einem wirtschaftlichen Faktor“, so Gerhard Perschy von Daikin.

**Zitat der Woche**

**„Die Zeche zahlen die österreichischen Händler und Konsumenten.“**



© Florian Wieser

Margarete Gumprecht, Handelsobfrau der WK Wien, spricht sich gegen die geplante Paketsteuer aus. Die zusätzlichen Kosten würden entlang der Lieferkette weitergegeben.

**500 Euro**



werden Unternehmen heuer als Mitarbeiterprämie maximal auszahlen dürfen - halb so viel wie im vergangenen Jahr. So plant es die Regierung, der finale Beschluss ist noch offen. Für Arbeitnehmende ist dies lohnsteuerfrei. Wichtig: Die Prämie muss zwischen Juli und Dezember gewährt werden und vom Kollektivvertrag zugelassen sein. Es muss eine zusätzliche Zahlung sein, die üblicherweise nicht gewährt wird.

Foto Ruck rechts oben: © Florian Wieser  
© blende11.photo | stock.adobe.com

# Sechs von zehn Wiener Unternehmen sind EPU

In Wien gibt es 76.206 Ein-Personen-Unternehmen (EPU), das sind 60 Prozent aller Betriebe. Mehr als ein Fünftel aller heimischen EPU sind in Wien angesiedelt. Das geht aus dem aktuellen EPU-Monitoring-Bericht hervor. „Die Stärke des Wirtschaftsstandorts Wien ist seine Heterogenität. Die Vielfalt der Branchen und Unternehmensgrößen macht ihn resilienter, weshalb sich Wien wirtschaftlich besser entwickelt als Gesamtösterreich. Ein-Personen-Unternehmen sind dabei ein unverzichtbarer Bestandteil. Sie repräsentieren zudem, wie flexibel, innovativ und unternehmerisch mutig die Menschen hier sind“, betont WK Wien-Präsident Walter Ruck.

## Das sind Wiens EPU

In der Sparte Gewerbe und Handwerk sind EPU mit 40 Prozent (34.082 EPU) besonders stark vertreten. Die Sparten Information und Consulting mit 29 Prozent (24.659 EPU) und Handel mit 19 Prozent (15.825 EPU) liegen auf Platz zwei und drei. Überdurchschnittlich viele EPU gibt es in den Bezirken



© Monkey Business | stock.adobe.com

Währing (67 Prozent), Meidling, Hernals, Hietzing und Penzing (je 65 Prozent). In der Altersgruppe 40 bis 59 Jahre sind EPU mit einem Anteil von 49 Prozent besonders häufig anzutreffen. Bei den Geschlechtern ist das Verhältnis ziemlich ausgewogen: Rund 55 Prozent männliche und 45 Prozent weibliche EPU bestreiten ihren Unternehmensalltag ohne Belegschaft. Einige Forderungen der Wirtschaftskammer wurden für EPU bereits umgesetzt - so wurde die Umsatzgrenze für Kleinunternehmer von 35.000 Euro auf 55.000 Euro erhöht.

## Mehr E-Ladestellen und längere Pickerl-Intervalle geplant

Die Regierung will den Ausbau von E-Ladestellen auf Tankstellen, Raststätten und Parkflächen forcieren. Eine Novellierung des Bundesstraßengesetzes soll dies beschleunigen. Zudem sollen die Intervalle für die §57a-Begutachtung („Pickerl“) verlängert werden. Der Vorschlag ist Teil der 160 Entbürokratisierungsmaßnahmen, die Ende 2025 vorgestellt wurden. Bisher mussten Pkw drei Jahre nach Erstzulassung erstmals kontrolliert werden, dann nach zwei Jahren und anschließend jährlich (3-2-1-Regelung). Künftig soll die erste Begutachtung nach vier Jahren, dann alle zwei Jahre und nach dem zehnten Jahr des Fahrzeugs jährlich erfolgen (4-2-2-2-1 Regelung). Das Inkrafttreten ist mit spätestens Jänner 2027 geplant.



© Petair | stock.adobe.com

## Finanzielle Lage hat sich verschlechtert

Sechs von zehn Österreicherinnen und Österreichern (58 Prozent) schätzen ihre aktuelle finanzielle Lage als „sehr gut“ oder „eher gut“ ein. Die Situation hat sich im letzten halben Jahr jedoch für 43 Prozent verschlechtert und für sieben Prozent verbessert. Das zeigt der Imas-Report (Institut für Markt- und Sozialanalysen), für den im April 1030 Personen befragt wurden. Die Hälfte der Befragten erwartet in den kommenden Monaten höhere Ausgaben.



© Vadim | stock.adobe.com



© Nomad\_Soul | stock.adobe.com

## Wiener Gastro zeigt WM

Am 11. Juni startet die Fußball-WM in Mexiko City. Eine aktuelle Umfrage unter Wiens Wirten ergab: 40 Prozent wollen ihren Gästen ausgewählte Spiele im TV live zeigen, rund die Hälfte davon auch im Schanigarten. „Die Herausforderung sind die Spielzeiten. So will ein Großteil die Spiele zeigen, die vor 22 Uhr unserer Zeit beginnen, aber weniger als zehn Prozent der Wirte möchten alle Spiele zeigen“, weiß der Wiener Gastronomie-Obmann Thomas Peschta. Er hofft, dass es bei den Sperrstunden-Regelungen noch Klarstellungen geben wird.

## Run auf Reparaturbon

Das aktuelle Förderkontingent des Wiener Reparaturbonus' ist im Mai nach einem Monat ausgeschöpft. Die Stadt Wien hat dafür bis 2027 rund 1,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Gefördert wurde die Reparatur von nahezu allen Gegenständen (ausgenommen Elektrogeräte) mit bis zu 50 Prozent und maximal 100 Euro der Brutto-Reparaturkosten. Seit Beginn des Förderprogramms wurden 59.845 Gegenstände in über 150 Fachbetrieben des Wiener Reparaturnetzwerks repariert.



© hedgehog94 | stock.adobe.com



© Siphosethu Fanti/peopleimages.com | stock.adobe.com

## Um 2,4 Prozent weniger Arbeitsunfälle im Vorjahr

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist im Jahr 2025 um 2,4 Prozent auf 128.878 (65 davon tödlich) gesunken. Einschließlich der Wegunfälle ist die Zahl der Arbeitsunfälle sogar um 2,9 Prozent auf 141.838 Fälle zurückgegangen, wie die AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) in ihrem Jahresbericht 2025 meldete. Die häufigsten Unfallursachen sind An- oder Zusammenstoßen (24 Prozent), Stürze (16 Prozent) und Kontrollverlust über Werkzeug (neun Prozent). Daraus resultieren diese drei häufigsten Verletzungen: Prellungen (28 Prozent), offene Wunden (17 Prozent) und geschlossene Frakturen (16 Prozent). Die meisten Arbeitsunfälle, nämlich 16.464 Unfälle, ereigneten sich in der Branche „Herstellung von Waren“, die mit über 600.000 Versicherten die größte Gruppe ist. Zu

den „unfallträchtigsten“ Branchen zählen auch die Baubranche mit 14.370 Arbeitsunfällen, gefolgt vom Handel mit 11.927 Unfällen. Bei den 1307 gemeldeten Berufskrankheiten sind 62,3 Prozent bzw. 814 Fälle auf durch Lärm verursachte Schwerhörigkeit zurückzuführen.

Um solche Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu reduzieren, möchte die AUVA die Arbeitsplätze sicherer und gesünder gestalten. Sie hat dafür im Vorjahr 88 Millionen Euro in Unfallverhütung (60 Prozent) und Präventionsberatung von Kleinbetrieben (40 Prozent) investiert. 2025 wurden zudem 124.400 betriebliche Ersthelfende ausgebildet, 106.252 Klein- und Mittelbetriebe beraten und 60 Betriebe mit dem AUVA-Gütesiegel „sicher und gesund arbeiten“ prämiert.

## Stimmung bei KMU ist leicht positiv

Das Geschäftsklima der heimischen Klein- und Mittelbetriebe bessert sich leicht, bleibt aber verhalten. Das zeigt die Frühlingsumfrage des Österreichischen Verbands Creditreform unter rund 1400 KMU in Österreich. Das Geschäftsklimabarometer liegt mit minus 3,8 Punkten weiterhin im negativen Bereich, aber nicht mehr am Tiefstand. Von den befragten Unternehmen berichten 35,4 Prozent von sinkenden Auftragsbeständen und 13,9 Prozent von Zuwächsen - ähnlich verhält es sich bei der Erwartungshaltung für die nächsten Monate. Auch die Preisdynamik dürfte sich demnächst im Mittelstand verstärken, denn 22 Prozent planen Preiserhöhungen, während 9,4 Prozent Preissenkungen planen. Preissteigerungen betreffen vor allem das Bauwesen. Als wichtigste wirtschaftspolitische Themen nennen die Betriebe den Bürokratieabbau (79 Prozent), Energiekosten (64 Prozent) und Fachkräftemangel (60 Prozent).



© oatawa | stock.adobe.com



© chika\_milan | stock.adobe.com

## Mehr Nachhaltigkeit

Die Schlagworte „nachhaltig“, „Klimaschutz“ oder „Energiewende“ kamen 2025 in 27 Prozent der Inserate auf der Plattform karriere.at vor, wie der Arbeitsmarktreport des Unternehmens zeigt. Im Jahr 2020 lag der Wert noch bei elf Prozent. Der Begriff „nachhaltig“ kam am häufigsten vor, nämlich in jeder fünften Jobanzeige. Die meisten Jobs dieser Art gab es mit einem Anteil von 35 Prozent im Berufsfeld „Technik und Ingenieurwesen“.

Bezahlte Anzeige



Besuchen Sie uns bei den **INFO DAYS**

FLEXIBLE  
LÖSUNGEN  
FÜR IHR  
BUSINESS



**BMD SYSTEMHAUS GesmbH**  
 Telefon: +43 (0)50 883-1000  
 E-Mail: verkauf@bmd.at  
[www.bmd.com](http://www.bmd.com)

BMD Software unterstützt Sie in Ihrem Business-Alltag: Flexibles Arbeiten, Routineaufgaben automatisieren, Ressourcen schonen, Zeiten optimieren, Dokumentenaustausch digitalisieren und Kosten sparen.

Informieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.





# KRÄFTEMESSEN

## *ohne Gnade*

Wer ist stärker, wer ist innovativer - und wer wird von den Rahmenbedingungen seines Wirtschaftsstandorts besser unterstützt? Im internationalen Wettbewerb gelten harte Regeln, viele heimische Betriebe spüren das.

VON GARY PIPPAN

© Westend61 / zerocreatives

**U**m den Wirtschaftsstandort Österreich war es schon einmal besser bestellt. Die Energiepreise sind vergleichsweise hoch, ebenso die Inflation und Arbeitskosten. An Fachkräften mangelt es in vielen Branchen, zugleich steigen die Arbeitslosenzahlen (außer in Wien) - Angebot und Nachfrage passen oft nicht mehr zusammen. Im Alltag plagt auch die überbordende Bürokratie die Unternehmen - zu viele Berichtspflichten, zu viele Vorschriften, zu viel Zeit und

Geld geht dabei verloren, lautet die Kritik. Vor allem exportorientierte Unternehmen spüren das als Wettbewerbsnachteil. Aber nicht nur sie. Denn durch den Online-Handel kommen auch lokale Betriebe immer stärker unter Druck. Das hat viele Folgen - etwa für Beschäftigung und Einkommen. Am Ende steht in der globalisierten Wirtschaft jeder in Konkurrenz zu jedem.

### Lage spitzt sich zu

Wie sehr Österreich hier schon den Anschluss verloren hat, dokumentiert die neu-

este Analyse des Beratungsunternehmens Deloitte. Für diese wurden rund 600 österreichische Führungskräfte befragt und mehrere internationale Studien ausgewertet. Vor allem die Wettbewerbsfähigkeit macht den Beratern Sorgen: Österreich ist im World Competitiveness Index des International Institute for Management Development (IMD) seit 2019 massiv abgerutscht - von Platz 19 auf Platz 26. Vergleichbare europäische Staaten wie die Schweiz, Dänemark, Schweden oder die Niederlande haben Österreich klar abgehängt.

## SCHON GEWUSST?

### DIE WIRTSCHAFT IN WIEN

- hat rund 127.300 aktive gewerbliche Unternehmen, davon sind rund 41.000 Arbeitgeberbetriebe, der Rest sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU);
- beschäftigt mehr als 600.000 Mitarbeitende und bildet aktuell rund 12.000 Lehrlinge aus;
- erwirtschaftete 2024 mehr als 112 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung, das bedeutet: ein Viertel der österreichischen Wirtschaftsleistung findet in Wien statt;
- wächst deutlich schneller als die gesamt-österreichische Wirtschaft: heuer wird für Wien ein Wachstum von 1,2 Prozent erwartet.
- 31,4 Prozent der heimischen Forschung findet in Wien statt, 2023 wurden 4,7 von 15,4 Forschungsmilliarden in Wien investiert.

„Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Volkswirtschaft war und ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit“, erklärt Herbert Kovar, Managing Partner bei Deloitte Österreich (siehe Interview rechts). Mit einer Exportquote von knapp 60 Prozent sei unser Land in hohem Maße von der internationalen Attraktivität seiner Produkte und Dienstleistungen abhängig. Durch den Konflikt im Nahen Osten spitze sich die Lage für Österreich nun weiter zu - jedes zweite heimische Unternehmen sei vom Krieg direkt betroffen. Das drücke auch auf die Stimmung der Betriebe. Deloitte rät der Bundesregierung zu „tiefgreifenden strukturellen Reformen“ sowie zu einer engagierteren Senkung der Lohnnebenkosten, Bürokratieabbau, zum Ausbau erneuerbarer Energie und zu einer besseren Nutzung der Potenziale am Arbeitsmarkt.

**Es gibt auch positive Stimmen**

Ganz so negativ sehen es aber nicht alle, zeigt die Deloitte-Umfrage (siehe Grafik Seite 8): Zwar orten viele eine generell negative Stimmung, dem Standort Österreich geben aber weit mehr Führungskräfte eine gute Note als eine schlechte. Auch in die Zukunft des eigenen Unternehmens ist das Vertrauen relativ groß.

Einer, auf den dieser Optimismus jedenfalls zutrifft, ist Johannes Pfeil, Geschäftsführer des traditionsreichen Wiener Familienunternehmens Dietzel-Univolt. Seit fast 90 Jahren gibt es diesen Simmeringer Betrieb schon. Heute beschäftigt er 350 Mitarbeitende in der Wiener Produktion und Zentrale, in Produktionsstandorten in der Slowakei und China sowie in Verteilzentren in Großbritannien und Ungarn. Produziert und vertrieben werden vor allem Kunststoffrohre für Elektroinstallationen für Hoch- und Tiefbau, aber auch Zubehörteile wie Unterputzdosen, Befestigungstechnik und

**INTERVIEW**



**„Der internationale Druck nimmt zu.“**

Herbert Kovar, Managing Partner für den Bereich Tax & Legal bei Deloitte Österreich

**WAS MACHT DEN UNTERNEHMEN AM MEISTEN ZU SCHAFFEN?**

Der Bürokratiedschungel und die Steuerpolitik werden als die größten Belastungsfaktoren wahrgenommen, das ist ein Warnsignal. Wir riskieren damit die breite Abwanderung von Unternehmen ins Ausland - und eine Zunahme der Insolvenzen. Es droht ein weiterer Verlust der Wettbewerbsfähigkeit. Für Österreich verschärft sich die Situation zudem durch strukturelle Belastungen: Die Kosten steigen schneller als die Produktivität, Investitionsentscheidungen werden komplexer, der internationale Wettbewerbsdruck nimmt zu. Österreichs Unternehmen müssen sich in einem volatilen Umfeld behaupten, das überwiegend von Unsicherheit und verhaltenen Erwartungen geprägt ist.

**STICHWORT STEUERPOLITIK: WELCHE ROLLE SPIELEN DABEI DIE LOHNNEBENKOSTEN?**

Die Senkung der Lohnnebenkosten wird seit Jahren gefordert, nun will die Regierung hier einen ersten Schritt im nächsten Budget setzen. Aber es braucht mehr: Eine Senkung um drei Prozentpunkte bis 2028 mit klarer Gegenfinanzierung, etwa durch Effizienzsteigerungen im Staat und wachstumsbedingte Mehreinnahmen, ist notwendig.

**WIE STEHT ES UM ÖSTERREICHS ARBEITSMARKT?**

Der österreichische Arbeitsmarkt steht seit Jahren unter Druck. Was es jetzt braucht, sind attraktivere Rahmenbedingungen für ältere Arbeitnehmende, die Attraktivierung von Vollzeitbeschäftigung und das aktive Werben um Fachkräfte im internationalen Umfeld.

einiges mehr. „Österreich ist mit Abstand der wichtigste Markt für uns, hier erwirtschaften wir rund 40 Prozent unseres Umsatzes“, sagt Pfeil.

Der „Raunzerei“ über den Standort könne er sich nicht anschließen: „Ich tue mir schwer,

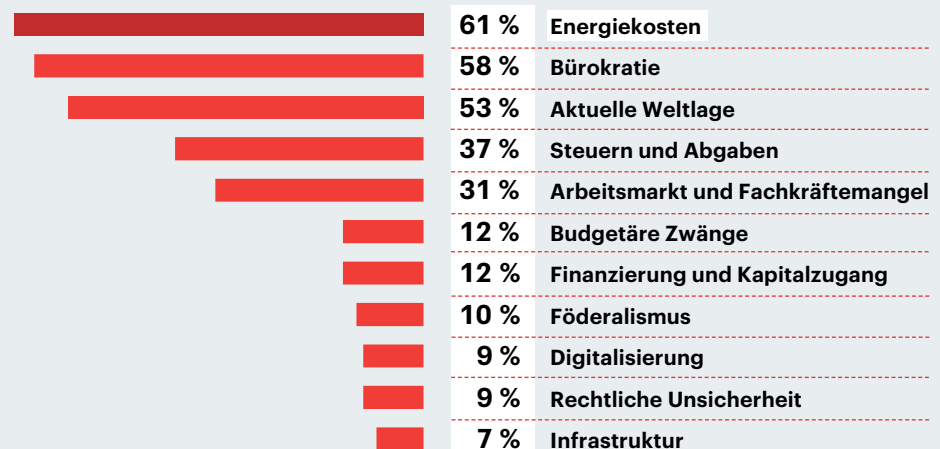
etwas Negatives zu sagen. Zwar kennen wir den Unterschied bei den Produktionskosten in Österreich und China, wo Strom nur ein Zehntel kostet. Trotzdem glauben wir an den Standort Österreich“, sagt Pfeil. Gerade für Dietzel- ▶



© Wolfgang R. Fürst

Johannes Pfeil leitet seit drei Jahren den Wiener Kunststoffrohre-Hersteller Dietzel-Univolt. Mit dem Standort Österreich ist der gebürtige Deutsche sehr zufrieden.

**RISIKEN FÜR DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ÖSTERREICHS**



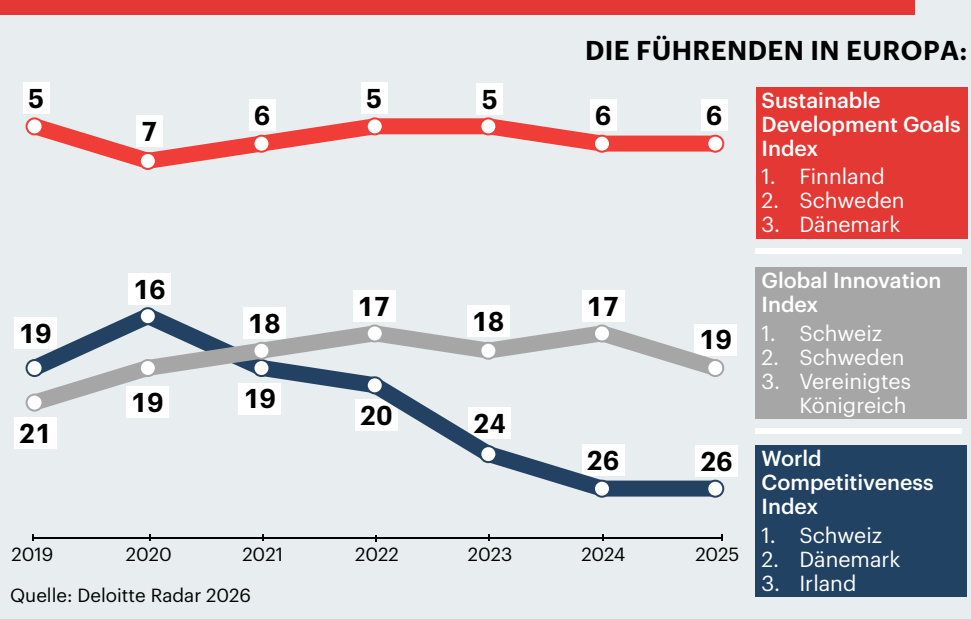
Quelle: Deloitte Radar 2026

Univolt, dessen ausländische Hauptmärkte vor allem in Europa liegen, sei die Lage Österreichs mitten in Europa sehr wichtig, ebenso die Zugehörigkeit zur Eurozone und zum EU-Binnenmarkt mit freiem Warenverkehr und offenem Arbeitsmarkt. Auch die Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur sei in Österreich sehr gut ausgebaut. Positiv wirke sich auch die stabile politische Lage aus: „Da ist nicht von heute auf morgen alles anders. Für ein erfolgreiches Wirtschaften ist das eine wichtige Voraussetzung“, sagt Pfeil. „Wir können Österreich immer in einzelnen Punkten mit anderen Ländern vergleichen, aber letztlich hängt in einem System alles zusammen“, so der Manager, der aktuell die dramatischen Auswirkungen des Iran-Kriegs auf sein Unternehmen zu stemmen hat. „Der erste Schock ist schon überstanden, aber an zwei beträchtlichen Preiserhöhungen sind wir wegen der stark gestiegenen Preise für ölbasierte Rohstoffe, die wir für unsere Produkte brauchen, nicht vorbeigekommen“, sagt Pfeil.

### Österreich hat ungenutztes Potenzial

Optimierungsbedarf sieht Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck bei den heimischen Standortbedingungen dennoch. „Wir haben in vielen Bereichen ungenutztes Potenzial, das wir nicht liegenlassen dürfen. Etwa im Bereich Vollzeitarbeit: Österreich ist in den vergangenen 20 Jahren zum Teilzeitland geworden. Es arbeiten immer mehr Menschen, aber sie arbeiten weniger“, kritisiert Ruck. Einen wesentlichen Grund dafür ortet er darin, dass sich Vollzeitarbeit oft viel zu wenig lohne. „Es braucht neue Anreize wie einen eigenen Absetzbetrag für Vollzeit-Arbeitskräfte, um mehr arbeiten wieder attraktiver zu machen“, so Ruck. Begleitend dazu seien Anpassungen im Sozialsystem notwendig, um Arbeit von Nicht-Arbeit finanziell deutlicher abzugrenzen.

## ÖSTERREICHS PLÄTZE IN INTERNATIONALEN RANKINGS



Weiters brauche es eine kluge Steuerpolitik, die zukunftsorientierte Investitionen anreizt. Die Einführung eines Sachbezugs für privat ge-

nehmensrelevante Gesetze und Verordnungen überraschend und teilweise auch rückwirkend geändert. „Die WK Wien stellt daher fünf Millio-



© Florian Wieser

**„Wir haben in vielen Bereichen ungenutztes Potenzial, das liegenbleibt.“**

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

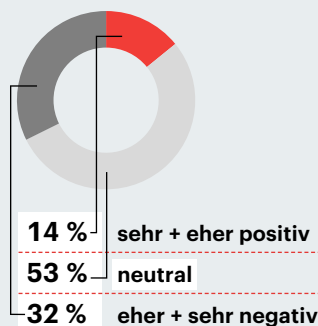
nutzte E-Autos sei daher der falsche Weg - er mache die Umstellung auf E-Autos unattraktiver. Die Rechtssicherheit müsse Österreich generell optimieren. Immer wieder würden unter-

nen Euro bereit, um Musterprozesse mitzufinanzieren, um die Rechtssicherheit zu verbessern“, sagt Ruck. Alle Infos dazu gibt es auf:

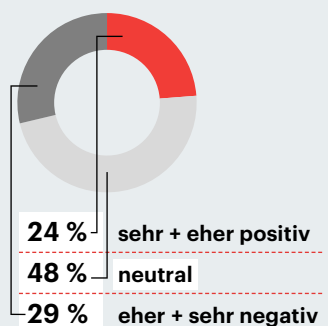
► [wko.at/wien/musterprozess](https://wko.at/wien/musterprozess)

## DIE STIMMUNG DER UNTERNEHMEN IN ÖSTERREICH

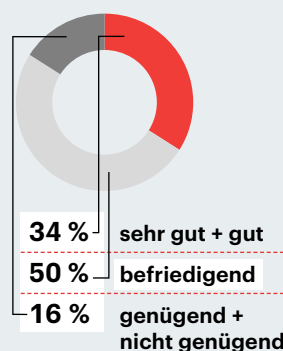
**GENERELLE STIMMUNG**  
am Wirtschaftsstandort



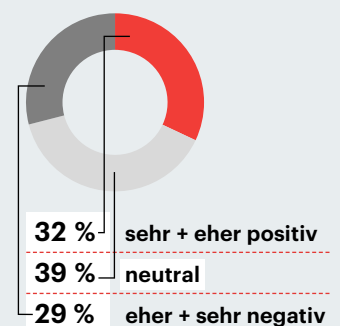
**ZUKUNFT ÖSTERREICHS**  
in den nächsten 12 Monaten



**SCHULNOTE**  
für Standort Österreich



**EIGENES UNTERNEHMEN**  
in den nächsten 12 Monaten



Quelle: Deloitte Radar 2026

# Im Ausland wirtschaften

Die Außenwirtschaft Austria der WKÖ betreibt weltweit rund 100 Stützpunkte mit 700 Spezialisten, um Unternehmen bei internationalen Aktivitäten zu unterstützen, denn #austriaistüberall.

Internationalisierung, Innovation und Information sind die Kernelemente der Außenwirtschaft Austria. Mit einem weltweiten Netzwerk von 66 Außenwirtschaftszentren, 31 Außenwirtschaftsbüros, 700 Mitarbeitenden in über 70 Ländern berät und begleitet die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer Österreich die Unternehmen beim weltweiten Wirtschaften. Ob Start-up, KMU oder Industrie - die Außenwirtschaft Austria berät Exportneulinge und Profis bei allen Fragen rund ums Auslandsgeschäft.



© standret | stock.adobe.com

## Förderung für Betriebe

Die Außenwirtschaft Austria und das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus stellen mit der Initiative go-international eine Direktförderung bereit. Das Angebot reicht von der Unterstützung für den Markteintritt, den Auslandsauftritt im Online-Marketing und Weiterbildung von Mitarbeitenden im Ausland

bis hin zu Förderungen für die Teilnahme an internationalen Ausschreibungen.

Zudem unterstützt die Außenwirtschaft als Teil der ReFocus Austria-Initiative der Bundesregierung österreichische Unternehmen im Ausland, um Arbeitsplätze und Investitionen in Österreich zu sichern und auszubauen.

► [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

# Beratung vom Rechtsservice

Die Expertinnen und Experten vom Rechtsservice der WK Wien beraten Unternehmen zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen wie Personaleinstellung, Weiterbildung, Arbeitsverträge, Lehrlingsausbildung, Urlaub, Krankenstand, Mutterschutz oder Beendigung von Dienstverhältnissen. Das Rechtsservice Wirtschafts- und Gewerbeamt der WK Wien unterstützt bei Fragen rund um Allgemeine Geschäftsbedingungen, Datenschutz, Gewerbeberechtigungen, Gesellschaftsrecht oder Wettbewerbsrecht.

## WK WIEN KONTAKT

Persönliche oder telefonische Beratungstermine unter 01 / 514 50 - 0 oder online vereinbaren:



[WKO.AT/WIEN/KONTAKT](http://WKO.AT/WIEN/KONTAKT)

# Die WK Wien fördert Beratungen

Die Wirtschaftskammer Wien fördert die Kosten der Unternehmensberatung für ihre Mitglieder. Je nach Beratungsvariante werden zehn oder 20 Beratungsstunden zu verschiedenen Themen gefördert.

- Unternehmensbewertung für die Übergabe oder Übernahme eines Unternehmens

## Ausmaß der Förderung

Gründerinnen und Gründer sowie Jungunternehmen (bis zu drei Jahre nach Gewerbeanmeldung) werden mit 66 Euro pro Stunde gefördert. Die Finanzierung erfolgt durch die WK Wien und die Stadt Wien. Unternehmen ab dem vierten Jahr werden mit 44 Euro pro Stunde gefördert. Pro Kalenderjahr und Unternehmen können insgesamt maximal 30 Stunden gefördert werden. Die Höhe des Stundenatzes basiert auf der Vereinbarung zwischen Beratungsunternehmen und Beratungskunden, muss jedoch mindestens 90 Euro netto betragen. Beratungsleistungen, welche vor Erhalt der Förderzusage stattgefunden haben, können nicht gefördert werden.

## Erfahrene Unternehmensberater

Die Beratung erfolgt durch externe, erfahrene Unternehmensberaterinnen und -berater, die im Beraterpool der WK Wien gelistet sind. Die

## Einzelthemenberatung (zehn Stunden)

- Markt- und Standortanalyse
- Organisationsstruktur
- Qualitätsmanagement und -sicherung
- Unternehmenssicherung
- Unternehmensschließung
- Marketing
- IT
- Finanzplan
- Franchising

## Strategieberatung (20 Stunden)

- Businessplan
- (Familieninterne) Unternehmensnachfolge
- Kostenrechnung, Controlling, Kalkulation
- Personal-(HR) Management
- Innovation
- Sanierungskonzept



© Pixel-Shot | stock.adobe.com

externen Partner bringen Expertisen, Methoden und Werkzeuge ein, die die unternehmerischen Ziele unterstützen und so nachhaltigen Wert schaffen.

► [wko.at](http://wko.at)  geförderte Unternehmensberatung

## INFOS

01 / 514 50 - 1010

[foerderservice@wkw.at](mailto:foerderservice@wkw.at)

# Neu in Wien

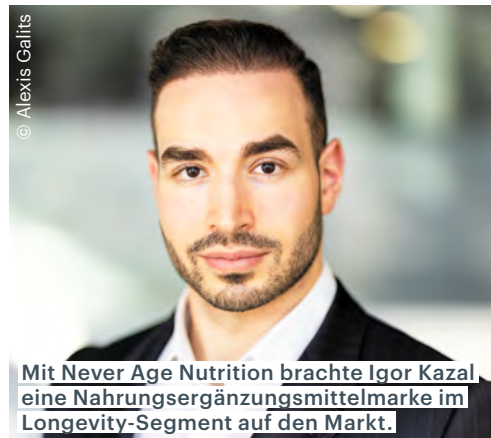
Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



## NEU IM WEB

# Jungbrunnen nach neuer Forschung

Seit Mitte letzten Jahres gibt es mit Never Age Nutrition ein neue Premium-Nahrungsergänzungsmittel-Marke, die in Wien entwickelt und von hier aus auch vertrieben wird. Herge-



Mit Never Age Nutrition brachte Igor Kazal eine Nahrungsergänzungsmittelmarke im Longevity-Segment auf den Markt.

stellt werden die Produkte der Marke in der EU und nach internationalen Zertifizierungsstandards (u.a. ISO, HACCP). Um Reinheit, Sicherheit und Qualität zu garantieren, wird darüber hinaus jede Charge unabhängig laborgeprüft. Der Vertrieb fokussiert den gesamten deutschsprachigen Raum.

### Unternehmertum & Leistungssport

Gegründet wurde das Unternehmen von Igor Kazal, der sich als ehemaliger Leistungssportler schon lange mit Ernährung und Gesundheit beschäftigt. Angesiedelt ist die Marke im Longevity-Segment, wobei nicht allein auf ein langes Leben, sondern auf möglichst viele gesunde, vitale und leistungsfähige Jahre abgezielt wird. Im Mittelpunkt stehen Prävention, Zellgesundheit und der langfristige Erhalt des körperlichen und

mentalens Wohlbefindens im Sinn einer nachhaltigen und ganzheitlichen Gesundheitsstrategie nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. „Wir wollen weg von oberflächlichen Anti-Aging-Versprechen und hin zu einem fundierten, nachhaltigen Ansatz für Zellgesundheit, Vitalität und gesundes Altern“, fasst Kazal seine Motivation zur Entwicklung der Marke zusammen.

Hauptprodukt ist das Nahrungsergänzungsmittel „Revive“ - ein Wirkstoffkomplex, der u.a. darauf abzielt, Entzündungen im Körper entgegenzuwirken, den Zellschutz zu erhöhen, den Abbau von Schadstoffen im Körper anzuregen und den Metabolismus zu verbessern. (pm)

**NEVER AGE NUTRITION**  
neveragenutrition.com



© Elena Soroka

## 22., DONAUSTADT

# Klar kommunizieren, nicht nur in Krisen

Katharina Häusler-Dworschak ist Kommunikationsexpertin mit jahrelanger Redaktions- und Agenturerfahrung. Mit ihrem neu gegründeten Unternehmen hat sie sich auf Krisenkommunikation spezialisiert. „Unternehmen können aus verschiedensten Gründen in eine Krise schlittern. Wichtig ist es, schnell, fundiert und transparent zu handeln, um am Ende gestärkt aus der Krise herauszugehen. Dafür bin ich genau die richtige Ansprechperson“, sagt die Jungunternehmerin.

### Breites Leistungsportfolio

Um Unternehmen auf den Umgang mit heiklen Situationen vorzubereiten, bietet Häusler-Dworschak Krisenkommunikationstrainings an und

begleitet sie in akuten Krisen, inhouse und auch in Zusammenarbeit mit anderen Agenturen.

Auch krisenferne PR-Arbeit und Marketing-Beratung zählt zu ihrem Portfolio - von der neuen Social Media-Strategie über Eventbetreuung und Medienarbeit bis zu Digital Marketing und dem Erstellen von Marketingstrategien. Breit aufgestellt zu sein, ist ihr wichtig. Mit einer Agentur, die alle Kommunikationsaufgaben abdeckt, habe ein Unternehmen nur einen Ansprechpartner - ein großer Vorteil, so Häusler-Dworschak. (esp)

**KATHARINA HÄUSLER-DWORSCHAK**  
0699 / 183 60888  
k.hausler-dworschak@beraterin.co.at  
beraterin.co.at



Katharina Häusler-Dworschak bietet Krisenkommunikation und mehr.

© Mag. Katharina Häusler-Dworschak



Bild Links:  
Kenan Koc, Laura Uzman-Koc, Aydan Shukurova und Aydin Shukurov (v.l.) eröffneten gemeinsam den Elva Dog Spa in der Kirchengasse.

Bild rechts oben:  
Hunde genießen hier Rundum-Pflege von professionellen Händen.

Bild rechts unten:  
Das Dog Spa bietet eine ruhige, angenehme Atmosphäre für Hund und Mensch.

## Hunde-Wellness pur

In der Kirchengasse gibt es einen neuen Hundesalon, der mehr bietet als nur exzellente Fellpflege. Das Elva Dog Spa verbindet Premium-Pflege mit Achtsamkeit, angenehmer Atmosphäre und Respekt vor dem Tier. „Wir wollen einen Raum schaffen, in dem Tiere nicht funktionieren müssen, sondern ankommen dürfen“, sagen die beiden Geschäftsführer Laura Uzman-Koc und Aydin Shukurov, die das „Wellness-Center“ für Hunde gemeinsam mit ihren Part-

nern führen. Jedes Tier, so sagen sie, verdiene Ruhe, Zeit und Respekt.

Aufgrund eigener Erfahrungen mit Hundesalons war in den Gründern der Wunsch entstanden, einen Ort zu schaffen, wo sich Hund und Mensch wohlfühlen, ein respektvoller Umgang mit Tieren herrscht und Hektik vermieden wird. Mit ihrem Elva Dog Spa wollen sie genau das realisieren. Der Name Elva ist übrigens inspiriert von den Vornamen der Töchter beider Familien.

Neben einer angenehmen Atmosphäre setzt der Hundesalon auf profunde Hundepflege-Expertinnen als Mitarbeiterinnen. Dazu werden ausgesuchte Pflegeprodukte, Lifestyle-Artikel und Accessoires für Fellnasen angeboten. (esp)

**ELVA DOG SPA**  
Kirchengasse 32 / 4-6  
office@elva-dog.at  
www.elva-dog.at

# Sie haben ein Recht auf Ihr Recht.

Mit dem MUSTERPROZESSFONDS schaffen wir Rechtssicherheit. Wir finanzieren richtungsweisende Gerichtsverfahren unserer Mitglieder gegen unfaire Gesetzgebung – bis zu den **Höchstgerichten**.

wko.at/wien/musterprozess



# Lehrstellenförderung: Betriebe brauchen Planungssicherheit

Die Wirtschaft fordert eine dauerhafte, nachhaltige Absicherung der Förderung im Budget.

Demnächst endet das Schuljahr, viele junge Menschen stecken ihre berufliche Zukunft ab. Auch die Betriebe haben längst begonnen, das Ausbildungsjahr 2026/2027 vorzuplanen. Sie haben aber weiterhin keinerlei Gewissheit, wie es mit der Betrieblichen Lehrstellenförderung weitergeht. Den Ausbildungsbetrieben droht damit ein böses Erwachen: In wenigen Wochen werden die Budgetmittel ausgeschöpft sein. Ein Förderstopp wäre die Folge, warnt die WKÖ als auszahlende Stelle. Der Grund: Die staatlichen Mittel für die Lehrstellenförderung wurden 2023 gedeckelt und seither nicht an die Inflation wertangepasst. Eine Lösung und Einigung zwischen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialministerium ist weiterhin ausständig.

## Mehr und nicht weniger Lehrlinge

„Wir fordern ein klares Bekenntnis zur betrieblichen Ausbildung. Wir brauchen mehr, nicht weniger Lehrlinge“, betont Jochen Danninger, Generalsekretär der WKÖ. „Unsere 26.400 Ausbildungsbetriebe nehmen hohen personellen wie finanziellen Aufwand in Kauf, um jungen Menschen eine sichere berufliche Zukunft zu bieten. Dafür verdienen sie Respekt, Wertschätzung und Unterstützung. Wir brauchen jetzt im



Osterreichs Lehrbetriebe investieren pro Jahr mehr als 2,5 Milliarden Euro in die Ausbildung von jungen Fachkräften.

© ikonoklast\_hh | stock.adobe.com

Zuge der Budgetverhandlungen eine nachhaltige und dauerhafte Absicherung der Lehrlingsförderung.“

Konkret fehlen heuer 74 Millionen Euro, um die aus den Vorjahren übernommene Unterdotierung und die gestiegenen Kosten abzudecken. Die Basisförderung bemisst sich nämlich an den Lehrlingseinkommen, die zuletzt stark gestiegen sind (Ausbildungsbetriebe erhalten je nach Lehrjahr ein bis drei von 14 ausbezahlten Monatseinkommen abgegolten). Und auch die Internatskosten, die seit 2023 aus dem Topf der Lehrstellenförderung beglichen werden, sind stark gestiegen. „Die Betriebe übernehmen mit der Lehrlingsausbildung eine Leistung im Inte-

resse der Allgemeinheit und helfen dem Staat damit effektiv beim Sparen“, betont Danninger.

Ausbildungsbetriebe investieren pro Jahr im Durchschnitt rund 25.500 Euro in die Ausbildung eines Lehrlings. In Summe sind das mehr als 2,5 Milliarden Euro allein für die Lehrlingsausbildung. Die Förderungen decken davon nur einen Bruchteil ab.

## KMU-Lehrbetriebe sind auf die Unterstützung angewiesen

Die betriebliche Ausbildung ist für die öffentliche Hand die mit großem Abstand günstigste Ausbildungsform: Alternativen wie die Überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) im Auftrag des Arbeitsmarktservice (AMS) kosten das Dreifache.

Zwei Drittel der Unternehmen in Österreich haben genau einen oder nur zwei Lehrlinge. Viele der Klein- und Mittelbetriebe sind besonders auf die Unterstützung angewiesen. Ohne ihre Ausbildungsleistung gehen Arbeitsplätze für junge Menschen besonders in strukturschwachen ländlichen Regionen dauerhaft verloren.

„Die Lehrlingseinkommen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Betriebe bezahlen das und sind in Vorleistung gegangen, damit die Lehre attraktiv bleibt. Jetzt darf man sie und die jungen Menschen nicht im Regen stehen lassen“, so Danninger.

Er fordert das Finanz- und das Sozialministerium auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben, denn: „Die Lehrlinge von heute sind unsere Fachkräfte von morgen.“ (wkö)

## AKTUELL

### WKÖ-Schultz: Modernisierung des EU-Mexiko-Abkommens ist ein weiterer wichtiger Baustein für das EU-Handelsnetz

Das modernisierte Abkommen bringt Impulse für Österreichs Exportwirtschaft: Verbesserungen für Dienstleistungsbereiche und Landwirtschaft und ein zusätzlich nutzbares Exportpotenzial von 1,1 Milliarden Euro.



Zum Artikel  
QR-Code scannen:



„Engel der Unabhängigkeit“ in Mexiko City

© Westend61 / Amazing Aerial

# Wiener Hafner auf Nachfolgersuche

Nach Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit muss Hafnermeister Werner Beyer seine Hafnerei Wien Döbling gesundheitsbedingt übergeben. Der Standort bietet gute Voraussetzungen.

Seine letzten Jahre vor der Pension hatte sich Werner Beyer eigentlich anders vorgestellt. Denn seine Hafnerei Wien Döbling in der Billrothstraße läuft seit Jahrzehnten gut, er hatte mehrere Mitarbeiter beschäftigt und Lehrlin-

ge ausgebildet, die heute als Meister auf eigenen Beinen stehen. Vor drei Jahren begannen allerdings gesundheitliche Probleme, die den erfolgreichen Unternehmer nun zwingen, sein Unternehmen zu übergeben. „Ich habe einen

der schönsten Schauräume für Öfen in Wien, und die Lage meines Geschäfts in dieser gehobenen Wohngegend ist ideal“, schwärmt Beyer. Direkt vor der Tür halten die Straßenbahnlinie 38 und mehrere Buslinien, umliegende Geschäfte sorgen für eine gute Frequenz. Rund 180 m<sup>2</sup> misst sein Geschäftslokal - genug Platz, um seine Schaustücke zu präsentieren und für ein Lager, das von der Ladezone vor dem Geschäft aus mit einem Stapler direkt befahrbar ist. Marken führt Beyer einige - dadurch kann er der Kundschaft eine breite Auswahl bieten, von Schwedenöfen über offene Kamine bis zum edlen Kachelofen, der als Designerstück Wohnräume einzigartig macht und mit angenehmer Strahlungswärme versorgt. Beyer wäre auch zu einer sanften Übergabe bereit, um sein Wissen als Hafner und Unternehmer weiterzugeben. Sie haben Interesse?

► [www.beyer-kachelofen.at](http://www.beyer-kachelofen.at)



Der Wiener Hafnermeister, Werner Beyer, sucht für seine Hafnerei in Döbling eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger.

© wkw/Pippan

## DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse der Wirtschaftskammern, auf der rund 1000 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W [www.nachfolgebörse.at](http://www.nachfolgebörse.at)

## Auszeichnung für gute Betreuung

Mit dem „Daheim betreut“-Award zeichnet der Fachverband Personenberatung und Personenbetreuung alljährlich die besten Personenbetreuerinnen jedes Bundeslandes für ihre hervorragende Arbeit aus. Aus Wien waren das heuer Emília Halahyová und Maria Reitő. Beide sind seit Jahren in der Branche tätig und zeichnen sich durch ihre fachliche Kompetenz und besondere Empathie aus. Die Auszeichnung sei ein Dank an die Geehrten, aber auch „ein Hinweis in die Gesellschaft hinein, dass Pflege und Betreuung ohne die Personenbetreuer und -betreuerinnen nicht mehr vorstellbar sind“, sagte der Wiener Fachgruppenobmann Harald Janisch bei der Preisverleihung in der WKÖ. Alleine in Wien sind 7400 - weitaus überwiegend weibliche - Betreuungspersonen tätig, österreichweit sind es 57.000.

Bezahlte Anzeige

## Scheibenwischer präventiv checken

Der Frühling hat nicht nur wärmere Temperaturen gebracht, sondern auch Blütenstaub, der sich auf Kfz-Windschutzscheiben absetzt und die Sicht gefährlich einschränken kann. ÖAMTC-Techniker Steffan Kerbl erklärt: „Blütenstaub in Kombination mit Feuchtigkeit kann Schmierfilme auf der Windschutzscheibe hinterlassen, die vor allem bei Gegenlicht die Sicht erheblich beeinträchtigen. Deshalb sollten einerseits die Scheibenwischer einwandfrei funktionieren, andererseits sollten Front- und Heckscheibe regelmäßig mit Glasreiniger gesäubert werden.“ Was hingegen vermieden werden sollte: Die Wischerblätter mit aggressiven Reinigungsmitteln zu behandeln, die deren Beschichtung angreifen. Stattdessen empfiehlt Kerbl, die Gummilippen vorsichtig mit einem feuchten Tuch abzuwischen.

Nicht funktionierende Scheibenwischer können sich direkt auf die Verkehrssicherheit auswirken. „Wer bei der Pickerlüberprüfung mit defekten Wischern erscheint, riskiert eine Beanstandung“, stellt Kerbl klar. Neben den Blättern verdienen auch die Wischerarme Aufmerksamkeit: Verbogene Arme liegen ungleichmäßig auf und hinterlassen Streifen, selbst wenn die Gummilippen noch intakt sind. Wer regelmäßig kontrolliert, erkennt Probleme frühzeitig und kann handeln, bevor die Sicht in einer kritischen Situation versagt. „Wer die Wischer nach dem Winter erstmals einsetzt und dabei Schlieren, Streifen oder Geräusche bemerkt, sollte jedenfalls nicht zögern - ein Satz neuer Wischerblätter kostet wenig - ein Unfall durch schlechte Sicht ungleich mehr“, hält Steffan Kerbl fest.

► [www.oeamtc.at](http://www.oeamtc.at)



WK Wien-Präsident und Wirtschafts-  
bund (WB) Wien-Obmann Walter Ruck  
stellte im Wirtschaftsparlament das  
Reformprogramm bis 2030 vor.



## „WK Wien senkt die KU 2 um 25 Prozent“

© Florian Wieser (5)

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien hat vergangene Woche einen bahnbrechenden Beschluss gefasst: Die Kammerumlage (KU) 2 wird ab 2027 in drei Schritten massiv gesenkt - das reduziert die Lohnnebenkosten für Wiener Betriebe ab 2029 um 22 Millionen Euro. Der Beschluss fiel einstimmig.

**D**en Wiener Unternehmen bläst seit Jahren ein rauer Wind entgegen, viele Betriebe müssen sich großen Herausforderungen stellen - und schaffen es dennoch, Wien als führendes Wirtschaftszentrum Österreichs zu positionieren, mit deutlich höheren Wachstumsraten als im österreichischen Durchschnitt. „Die Wirtschaftstreibenden halten die Stadt am Laufen“, sagte daher Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck voller Anerkennung bei der jüngsten Sitzung des Wiener Wirtschaftsparlaments im historischen Stammsitz der Kammer am Stubenring. Und er kündigte die „größte Senkung der Kammerbeiträge an, die seit Bestehen der Organisation jemals gemacht wurde“. Konkret geht es um den sogenannten Hebesatz der Kammerumlage (KU) 2, also den Anteil der

WK Wien an der KU 2, den Wiener Arbeitgeberbetriebe als Prozentsatz der Lohnsumme entrichten. Konkret soll dieser Hebesatz schon mit Jahresbeginn 2027 von derzeit 0,24 Prozent auf 0,22 Prozent sinken, 2028 auf 0,20 Prozent und 2029 auf 0,18 Prozent. „Wir senken damit unseren Landesanteil an der KU2 in Summe um 25 Prozent - das ist eine sehr beachtliche Entlastung, die uns alle Kraft abverlangt, aber auf die wir auch vorbereitet sind“, sagte Ruck. Denn vor allem durch die Zusammenlegung der einst vielen Kammer-Standorte im Haus der Wiener Wirtschaft im 2. Bezirk seien die Effizienz deutlich gesteigert und die Kosten gesenkt worden.

Die Auswirkungen der Wiener KU 2-Senkung werden in der Wirtschaft deutlich spürbar werden - sie wird ab 2029 22 Millionen Euro pro Jahr betragen. „Zur österreichweit akkordier-

ten Umlagensenkung in Höhe von 100 Millionen Euro wird die WK Wien überproportional viel beitragen“, freute sich Ruck, da diese Entlastung die Wettbewerbsfähigkeit der Wiener Betriebe ebenfalls überproportional stärkt. Die KU 2 ist Teil der Lohnnebenkosten, deren Senkung viele Unternehmen und auch die Wirtschaftskammer seit vielen Jahren fordern.

### Gürtel enger schnallen, aber weiter in Zukunftsprojekte investieren

Die Entlastung der Wiener Betriebe werde durch Effizienzsteigerungen erreicht, nicht jedoch durch die Streichung von Projekten, die für die Zukunft wichtig sind, stellte Ruck klar: „Wir werden den Gürtel in den kommenden Jahren noch enger schnallen, aber wir streichen keine Zukunftsprojekte“, so Ruck. So werde die WK Wien an der Errichtung der geplanten IT-HTL „Vienna Digital School“ weiterhin festhalten.

Auch beim umfangreichen Serviceangebot der WK Wien werde nicht gespart, aber es wird effizienter: „Nach der Zusammenführung der Standorte haben wir im Vorjahr mit dem Innovationhub NOWA eine zukunftsweisende Digitalisierungsoffensive im Service der WK Wien eingeleitet. Unser Ziel ist, dass künftig alle Services an



Marko Fischer ist Vizepräsident der WK Wien und Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbands (SWV) Wien.



Sonja Franzke ist Mitglied des Erweiterten Präsidiums der WK Wien und Regionalsprecherin der Grünen Wirtschaft (GW) Wien.

365 Tagen pro Jahr und 24 Stunden pro Tag in jeder Sprache zur Verfügung stehen. Das bedeutet eine komplette Umstellung unseres Angebots", sagte Ruck. Die Früchte dieses Projekts werde man in sieben bis zehn Jahren ernten können.

Auch über die Strukturen der gesetzlichen Interessenvertretung werde man sprechen müssen. Ruck: „Es gibt viele Tätigkeiten, bei denen die Frage ist, ob sie ein Gewerbe auslösen, weil sie so kleinräumig sind. Darüber sollten wir reden. Mehrfachmitgliedschaften in unterschiedlichen Kammern finde ich absurd." Für die Auflösung der Fachorganisationen sei er nicht zu haben: „Das würde die Selbstverwaltung beenden. Die Rauchfangkehrer sollen weiterhin von einem Rauchfangkehrer oder einer Rauchfangkehrerin vertreten werden", sagt Ruck beispielhaft. Das sei „gelebte Selbstverwaltung, der wir auch die Finanzierung nicht entziehen werden". Fachorganisationen an die Realität anzupassen, sei zwar immer wieder notwendig, weil sich Berufsbilder ändern. „Eine Abkehr von der Selbstverwaltung wird es in diesem Haus aber auf gar keinen Fall geben", stellte Ruck klar.

### Einigkeit bei Reformbeschluss

Das von Ruck vorgestellte „Programm zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Wien und

zur Weiterentwicklung der Interessenvertretung" mit den Kernelementen KU 2-Senkung, Verantwortung als Schul- und Ausbildungsträger, KI-gestützte Serviceleistungen, berufliche Selbstverwaltung und weiteren Reformen wurde von den Delegierten des Wiener Wirtschaftsparlament einstimmig angenommen - und in den Wortmeldungen der einzelnen Fraktionen unterstützt. „Die Reform darf nicht bei der KU 2-Senkung steckenbleiben", sagte etwa Marko Fischer vom Sozialdemokratischen Wirtschafts-

**„Eine Abkehr von der Selbstverwaltung wird es auf keinen Fall geben.“**

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

verband (SWV) Wien. Er wolle die Stimme auch für jene erheben, die es selbst nicht können, und wünschte sich von der Kammer, dass sie „laut und unangenehm" ist. Weiters sprach er sich für eine Wahlrechtsreform aus.

Für eine bessere Sichtbarkeit von Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und der Vielfalt der Wiener Wirtschaft trat Sonja Franzke von der

Grünen Wirtschaft (GW) Wien ein. „EPU erwarten sich eine Kammer, die sie versteht und sich für sie einsetzt. Denn sie leisten einen großen Beitrag zur Innovation und Kreativität in der Stadt, trauen sich viel und reagieren schnell auf Veränderungen", lobte Franzke Kleinbetriebe. Dem schloss sich Ruck an.

Für die Freiheitliche Wirtschaft (FW) lobte Reinhard Pisec die KU 2-Senkung als „guten Anfang, aber sie ist noch nicht das Ende der Fahnenstange". Die Mitgliedsbeiträge müssten weiter sinken. Von der WK Wien wünscht er sich, dass sie auch künftig engagiert Themen setzt. „Die Kammer hat dadurch viel erreicht und Entscheidungsträger gezwungen, Handlungen zu setzen", sagte Pisec.

Als „guten Anfang" lobte auch Conrad Bauer von Unos in Wien die KU 2-Senkung. „Wir sind keine großen Freunde der KU 2 und finden es daher genial, dass wir als erstes Bundesland in Vorlage gehen", sagte Bauer.

### Weitere Beschlüsse

In weiteren angenommenen Anträgen der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsparlament forderten die Delegierten Verbesserungen für

Handelsagenten, die Senkung der Mineralölsteuer und Streichung der CO<sub>2</sub>-Steuer, Bürokratieabbau etwa bei der Meldung von Unternehmensdaten, ein Ende der Zettelwirtschaft bei Berechtigungs- und Tagespauschalkarten

beim betrieblichen Parken, die Ausweitung von Förderprogrammen für betriebliche Energieeffizienz und erneuerbare Energien, die Modernisierung der Gewerbeordnung sowie Maßnahmen, die an den Wiener Wirtschaftswissenschaftler Ludwig von Mises, einem Vertreter der Österreichischen Schule der Nationalökonomie, erinnern. (gp)



Reinhard Pisec ist Delegierter zum Wiener Wirtschaftsparlament und vertritt die Freiheitliche Wirtschaft (FW) Wien.



Conrad Bauer ist Vizepräsident der WK Wien und Landessprecher von Unos Wien.

### AUF EINEN BLICK

Das Wirtschaftsparlament der WK Wien tagt zweimal pro Jahr. Die Mandatsverteilung ergibt sich aus dem Ergebnis der Urwahl alle fünf Jahre in den Fachorganisationen. Im Wiener Wirtschaftsparlament sind 93 ehrenamtliche Delegierte vertreten. Den Vorsitz führt der Präsident der WK Wien. Die nächste Sitzung findet im Herbst 2026 statt. Mehr Infos: [wko.at/wien](http://wko.at/wien) -> „Die Organisation".



# Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

## Wirtschaftsrecht

### Was ist eine Privatstiftung?

Eine Privatstiftung entsteht erst mit dem Eintrag ins Firmenbuch und ist eine juristische Person. Dennoch ist sie keine Gesellschaft, weil sie weder Gesellschafter noch Eigentümer, sondern nur Begünstigte hat.

Errichtet werden kann eine solche zu jedem erlaubten Zweck (also z.B. auch zur Selbstbegünstigung des Stifters) und es muss ihr ein Vermögen von zumindest 70.000 Euro (in bar oder in Sachwerten) gewidmet werden. Mit

der Errichtung einer Privatstiftung verliert der Stifter sein unmittelbares Zugriffsrecht auf das gestiftete Vermögen, denn dieses ist vom Stiftungsvorstand im Sinne des Stiftungszweckes zu verwalten.

Die Privatstiftung darf allerdings selbst kein Gewerbe (außer als Nebentätigkeit) ausüben. Zudem ist es ihr nicht erlaubt, die Geschäftsführung einer Gesellschaft zu übernehmen oder als unbeschränkt haftender Gesellschafter



© Stock 4 You | stock.adobe.com

einer Personengesellschaft zu fungieren.

► [wko.at/wirtschaftsrecht/die-privatstiftung](https://wko.at/wirtschaftsrecht/die-privatstiftung)



© Westend61 / Dieter Heinemann

Gefährliche Abfälle dürfen nur an befugte Abfallsammler oder -behandler übergeben werden. Im Zuge dessen müssen Unternehmen daher im Vorfeld unter anderem Folgendes

## Nachhaltigkeitsservice

### Was müssen Unternehmen bei der Entsorgung von gefährlichen Abfällen beachten?

überprüfen bzw. dessen Einhaltung sicherstellen:

- Begleitscheine sind korrekt auszufüllen.
- Überprüfung der Berechtigung des Entsorgungsunternehmens bezüglich gefährlicher Abfälle.

- Gewährleistung der korrekten Deklaration der jeweiligen Abfälle.

Zusätzlich gelten besondere Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten (z.B. der Begleitscheine).

► [wko.at/abfall/abfallwirtschaft-betrieb](https://wko.at/abfall/abfallwirtschaft-betrieb)

8.6.2026 | Wirtschaftskammer Wien

## DNA DES ERFOLGS

Das stärkste Line-Up aus Österreichs Sportelite.  
Impulsvorträge. Champions Circle. Networking. u.v.m.



Jetzt Platz sichern!



[www.sports-selection.at/dna-des-erfolgs](https://www.sports-selection.at/dna-des-erfolgs)



## Steuerrecht

## Was ist bei der Auslandslieferung und -verbringung von Fahrzeugen ab 1. Juli bzgl. NoVa zu beachten?

Nach der bisherigen Rechtslage besteht die Möglichkeit, bei einer Verbringung bzw. Lieferung eines Fahrzeugs ins Ausland einen Antrag auf anteilige Rückerstattung der Normverbrauchsabgabe (NoVa) zu stellen. Die Höhe der Rückvergütung richtet sich nach dem nachweisbaren gemeinen Wert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der letztmaligen Zulassung im Inland.

Künftig sollen NoVa-Vergütungen bei Export ins Ausland nur für jene Fahrzeuge zulässig sein, die vorübergehend im Inland verwendet wurden. Der Gesetzgeber definiert eine vorübergehende Verwendung im Inland wie folgt:

- Eine ununterbrochene Zulassung zum Verkehr im Inland

- innerhalb eines Zeitraums von höchstens 48 Monaten
- ab der erstmaligen Zulassung.

Dabei gelten zwischenzeitliche An- und Abmeldungen als unschädlich. Sie führen jedoch weder zu einer Unterbrechung noch zu einer Verlängerung der Frist. Maßgeblich für die 48-monatige Frist ist somit der Zeitraum von der erstmaligen Zulassung bis zur endgültigen Abmeldung im Inland.

### Wie wird der Fahrzeugwert ermittelt?

Nun ist gesetzlich auch genauer geregelt, wie der Wert des Fahrzeugs am Ende der Zulassung zu bestimmen ist. Ist das Fahrzeug zu diesem Zeitpunkt aufgrund seines technischen Zu-



© BigBlues | stock.adobe.com

stands im Inland nicht mehr zulassungsfähig, wird der gemeine Wert mit null Euro angesetzt.

Wird das Fahrzeug ins Ausland geliefert, gilt als gemeiner Wert höchstens der Anschaffungspreis ohne Umsatzsteuer und NoVA. Übersteigt der beantragte Vergütungsbetrag 5000 Euro, muss der gemeine Wert des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Beendigung der Zulassung durch ein zusätzliches Gutachten nachgewiesen werden.



© Edler von Rabenstein | stock.adobe.com

## Steuerrecht

## Welche Änderungen gibt es ab 1. Juli betreffend der Verminderung der NoVa bei vorübergehender Verwendung im Inland?

Für ein Fahrzeug, das

- für höchstens 48 Monate einer im Inland ansässigen Person von jemandem in einem EU- oder EWR-Staat überlassen wird,
- erstmalig im Inland zugelassen wird und

vorübergehend im Inland verwendet wird, wird die NoVA auf den Betrag reduziert, der der Dauer der vorübergehenden Nutzung im Inland entspricht. Die Reduktionshöhe ergibt sich dabei aus einer monatsbezogenen Tabelle. Beispiels-

weise beträgt die NoVA bei einer einmonatigen Nutzung 2 Prozent der gesamten NoVA-Abgabe und für eine 48-monatige Nutzung 54 Prozent.

Die Minderung der NoVA ist bereits im Zuge der NoVA-Anmeldung geltend zu machen.

**COX ORANGE**  
Marketing & PR GmbH  
VERANSTALTER

**ÖFV**  
ÖSTERREICHISCHER FRANCHISEVERBAND  
HAUPT PARTNER

**W**  
WIENER WIRTSCHAFT MEDIEN PARTNER

**FNEXT**  
FRANCHISE NEXT

**NEXT STEP**

ZUKUNFT MIT FRANCHISE GESTALTEN.  
GEMEINSAM WACHSEN!

Rabattcode 3218

19.-20. JUNI  
MQ WIEN

# Arbeitsverhältnisse auf Zeit

Wird ein Arbeitsverhältnis von Anfang an mit einem fixen Enddatum abgeschlossen, hat das rechtliche Auswirkungen.

**B**efristete Arbeitsverhältnisse werden nicht auf Dauer abgeschlossen, sondern haben von vornherein ein „Ablaufdatum“. Entweder wird im Vertrag ein Enddatum fixiert oder aber ein objektiv bestimmbarer Endzeitpunkt, der von keiner der Vertragsparteien beeinflusst werden kann. Beispiel: Ein befristetes Dienstverhältnis für die Dauer der Mutterschaftskarenz einer bestimmten Arbeitnehmerin.

Manche Kollektivverträge verlangen explizit die Nennung eines kalendermäßigen Endzeitpunkts, damit die Befristung wirksam wird.

Auch bei einem befristeten Arbeitsverhältnis kann eine Probezeit vereinbart werden.

## Beendigung

Befristete Arbeitsverhältnisse enden mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Dauer, ohne dass es einer besonderen Auflösungserklärung bedarf. Bei besonders geschützten Arbeitnehmer-



Gruppen (begünstigte Behinderte, Betriebsräte, Mütter/Väter in Karenz, Präsenz-, Zivildienere mit Ausnahme der Behaltezeit-Befristung) braucht es keine Zustimmung des Arbeitsgerichts bzw. des Behindertenausschusses.

- Tipp: Will der Arbeitgeber den Arbeitnehmer nach Ablauf des befristeten Arbeitsverhältnisses nicht weiter beschäftigen, dann sollte er ihm das sicherheitshalber rechtzeitig vorab mitteilen. Manche Kollektivverträge sehen dies auch zwingend vor.

## Kündigung und Auflösung

Bei einem befristeten Arbeitsvertrag ist eine ordentliche Kündigung vor dem vereinbarten Endzeitpunkt grundsätzlich nicht möglich - außer, es wurde im Vertrag ausdrücklich vereinbart. Das ist aber nur bei längeren Befristungen sinnvoll und erlaubt. Bei sehr kurzen Befristungen (z.B. Vertrag über wenige Wochen) kann eine solche Vereinbarung nicht wirksam getroffen werden.

Eine vorzeitige Vertragsauflösung vor dem Endzeitpunkt ist dagegen möglich - mittels einvernehmlicher Auflösung oder einseitig, wenn ein Entlassungs- oder Austrittsgrund vorliegt.

## Sonderzahlungen und Urlaub

Auch bei befristeten Dienstverhältnissen besteht Anspruch auf Sonderzahlungen. Per Kollektivvertrag kann dieser allerdings an eine Mindestzugehörigkeitsdauer im Betrieb geknüpft sein.

Ebenso entsteht ein aliquoter Urlaubsanspruch. Offene Urlaubstage bei Beendigung des Dienstverhältnisses sind dem Arbeitnehmer finanziell abzugelten (Urlaubsersatzleistung).

Dauert das Dienstverhältnis mehr als einen Monat, muss der Arbeitgeber den Beitrag zur betrieblichen Vorsorge entrichten (1,53 Prozent des monatlichen Bruttoentgelts inklusive Sonderzahlungen).

## Werdende Mütter

Besteht ein befristetes Arbeitsverhältnis mit einer schwangeren Arbeitnehmerin und der vereinbarte Endzeitpunkt liegt vor dem Beginn des Beschäftigungsverbots, verlängert sich die Befristung von Gesetzes wegen bis zum Beginn des Beschäftigungsverbots. Voraussetzung ist, dass die Schwangerschaft rechtzeitig gemeldet wurde.

Dies gilt allerdings nicht, wenn die Befristung gesetzlich vorgesehen ist oder aus sachlich gerechtfertigten Gründen erfolgt. Das trifft z.B. zu auf Befristungen

- im Interesse der Arbeitnehmerin oder zu Ausbildungszwecken,
- auf Dauer der Vertretung anderer verhin- derter Arbeitnehmer,
- für vorübergehenden Arbeitsbedarf (z.B. Abdeckung einer Arbeitsspitze, Saison),
- zur weiteren Erprobung, wenn die normale Probezeit wegen den besonderen Qualifikationserfordernissen des Arbeitsplatzes nicht ausreicht.

## „Kettenarbeitsverhältnis“

Mehrere befristete Arbeitsverhältnisse, die direkt nacheinander folgen oder zeitlich nur kurz unterbrochen sind (Folgebefristung), sind nur dann zulässig, wenn sie sachlich durch besondere wirtschaftliche oder soziale Gründe gerechtfertigt werden können.

Kann der Arbeitgeber solche Gründe nicht nachvollziehbar darlegen, gelten diese Verträge als unzulässige „Kettenarbeitsverträge“. Diese werden rechtlich wie ein durchgehendes unbefristetes Arbeitsverhältnis behandelt. (red)

## PRÜFUNGEN VERKEHR

### 1. Nachweis der fachlichen Eignung für das Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw - Taxi

3. Prüfungstermin 2026:  
10. September bis 30. Dezember  
Anmeldungen bis 30. Juli.

[wien.gv.at/wirtschaft](http://wien.gv.at/wirtschaft)

Q Konzessionsprüfung Personenbeförderungsgewerbe

### 2. Nachweis der fachlichen Eignung für den Betrieb von Kraftfahrlinien, des Ausflugs- wagen-(Stadtrundfahrten)- Gewerbes sowie des mit Omnibussen betriebenen Mietwagen-Gewerbes

Prüfungstermin 2026:  
10. September bis 30. Dezember  
Anmeldungen bis 30. Juli.

[wien.gv.at/wirtschaft](http://wien.gv.at/wirtschaft)

Q Konzessionsprüfung Kraftfahr- linien

## INFOS

WK Wien Service Center  
01 / 514 50 - 1010

# Die Grätzelpolizei als lokaler Ansprechpartner

© Cristian Gruia-Dumbrava



Mit „Gemeinsam.Sicher“ rief die Exekutive eine Initiative ins Leben, um den Dialog zwischen Unternehmen, Privaten und der Polizei vor Ort in den Kommunen zu verbessern.

Die Leidenschaft für den Polizeiberuf ist Cristian Gruia-Dumbrava (im Bild oben) deutlich anzumerken. Seit 2023 ist er einer der 14 Sicherheitskoordinatoren der Initiative „Gemeinsam.Sicher mit unserer Polizei“, zu vor war er Kriminalpolizist im 1. Bezirk.

Mit dieser Initiative schuf die Behörde 2016 eine proaktive Maßnahme mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen Bevölkerung, Polizei und Behörden in Sicherheitsfragen zu verbessern. Die Aufgabe Gruia-Dumbravas ist dabei etwa die Koordination dieser sogenannten Community-Policing-Aktivitäten sowie die fachliche Betreuung der Grätzelpolizistinnen und -polizisten seines Bezirkes, der Inneren Stadt. In ganz Wien gibt es aktuell rund 80 dieser Grätzelpolizisten, wobei diese Bezeichnung eine Wiener Besonderheit ist. In Restösterreich nennt man sie schlichtweg Sicherheitsbeauftragte.

## Beratung im Betrieb

„Grundsätzlich kann man sich mit allen Anliegen, die die Sicherheit betreffen, an uns wenden“, so Gruia-Dumbrava. Im Akutfall ist natürlich immer der Notruf zu wählen. Doch bei präventiven Anliegen oder auch bereits aufgetretenen Sicherheitsbedenken in Betrieben ist die Grätzelpolizei eine bürgernahe Initiative, um Sicherheitsfragen zu klären und hier zu unterstützen.

Zudem gibt es die Möglichkeit, über die Grätzelpolizei Info-Veranstaltungen für die Mitarbeitenden im Betrieb abzuhalten. „Jeder kann mit uns in Kontakt treten und dazu beitragen, Sicherheit zu gestalten“, lädt der

Sicherheitskoordinator ein, sich mit seinem Team in Verbindung zu setzen.

## Schnittstelle zu anderen Behörden

Darüber hinaus versteht sich die Grätzelpolizei als Schnittstelle bei Anliegen, die auch andere Behörden respektive Institutionen betreffen: seien es etwa Jugendliche, die in Betriebsnähe zu oft Party machen, oder Müllcontainer, die an der aufgestellten Stelle stören. „Wir setzen uns dann zum Beispiel mit den mobilen Sozialarbeitern Wiens in Verbindung, die in Folge dann die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Aufgaben wahrnehmen“, beschreibt Gruia-Dumbrava. Im Fall der Mülltonnen würde die Grätzelpolizei freilich mit der MA48 Kontakt aufnehmen. (pm)

► [gemeinsamsicher.at](http://gemeinsamsicher.at)

## SICHERHEITSTALK

Eine weitere Möglichkeit, mit den Grätzelpolizisten in Kontakt zu kommen, ist der „Sicherheitstalk“. Die Veranstaltungsreihe von „WKO im Bezirk“ widmet sich lokalen Sicherheitsfragen und fördert den Dialog zwischen den Betrieben und der Polizei. Die nächsten Talks finden am 2. Juni (23. Bezirk) sowie im September (3. Bezirk) und Oktober (10. Bezirk) statt. Genaue Infos dazu gibt es online.

**WKOIMBEZIRK.WIEN**

## BUCHHALTUNGSTIPPS



© Florian Wieser

Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

### Steuerliche Behandlung von Photovoltaikanlagen Teil 1

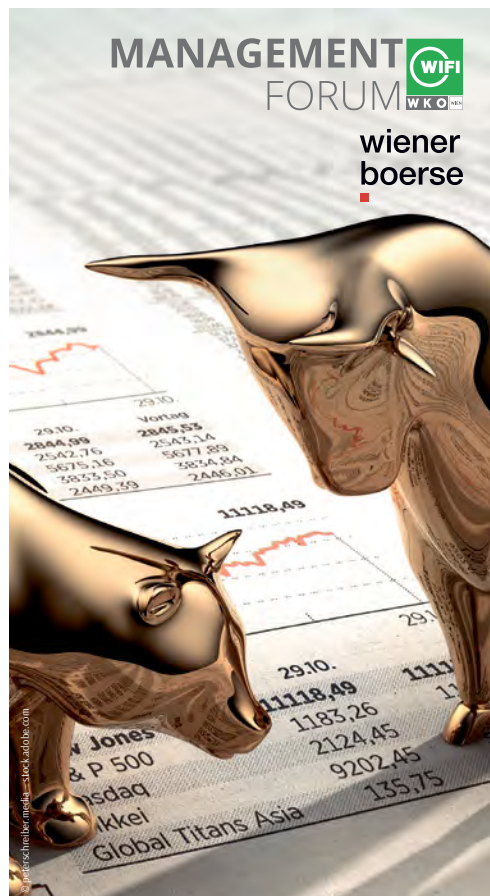
Photovoltaikanlagen sind in Österreich steuerlich vor allem aus Sicht der Umsatzsteuer, der Einkommensteuer und teilweise auch im Hinblick auf Abgaben und Förderungen relevant. Seit 2024 hat sich die Rechtslage für PV-Anlagen deutlich verändert, weshalb bei der steuerlichen Beurteilung insbesondere auf den Zeitpunkt der Anschaffung, die Art der Nutzung und die Leistung der Anlage zu achten ist.

Umsatzsteuer: Für die Lieferung, den innergemeinschaftlichen Erwerb, die Einfuhr und die Installation von Photovoltaikmodulen galt in Österreich ab 1. Jänner 2024 grundsätzlich ein Nullsteuersatz unter bestimmten Voraussetzungen. Dieser Nullsteuersatz war jedoch befristet. Voraussetzung für die Anwendung des Nullsteuersatzes war insbesondere, dass die Engpassleistung der gesamten Photovoltaikanlage nicht mehr als 35 kW peak beträgt und die Anlage auf oder in der Nähe bestimmter Gebäude betrieben wird.

Dieser Nullsteuersatz wurde jedoch mit 7. März 2025 vorzeitig beendet. Seit 1. April 2025 gilt wieder der Normalsteuersatz von 20 Prozent. Es gab eine Übergangsregelung (Nullsteuersatz) für Verträge, die bis 6. März 2025 nachweislich abgeschlossen wurden und bei denen die Anlage bis 31. Dezember 2025 geliefert bzw. fertig installiert wurde. Mit 31. März 2025 endete grundsätzlich die Möglichkeit PV-Anlagen mit 0 Prozent zu fakturieren.

**NÄHERE INFOS & KONTAKT**  
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:  
[www.buchhaltung.wien](http://www.buchhaltung.wien)

Bezahlte Anzeige



## SOMMERFEELING TRIFFT BÖRSENWISSEN

Sichern Sie sich jetzt den Sommerbonus von 20 % auf ausgewählte Seminare der Wiener Börse Akademie!

Nur vom 8. bis 22. Juni 2026 mit dem Code: **SommerBoerse26**



Wiener Börse Akademie – Ihr Partner für kluge Investments.

wifiwien.at/börse

Bezahlte Anzeige

# Widerrufsbutton im Juni für Online-Shops Pflicht

Um den Verbraucherschutz zu verbessern, müssen bald Webshops über eine einfache Widerrufsfunktion verfügen.

In Zukunft sollen Kundinnen und Kunden einen Fernabsatzvertrag genauso leicht widerrufen wie auch abschließen können, weshalb auf bestimmten Online-Portalen in Kürze eine einfach zugängliche Widerrufsfunktion verpflichtend vorhanden sein muss. Betroffen sind alle elektronisch abgeschlossenen Endverbraucher-Fernabsatzverträge, die ab 19. Juni 2026 zustande kommen. Allen voran gilt das für Webshops, jedoch auch für Verträge, die über Web-Plattformen, Apps oder u.a. Spielkonsolen abgeschlossen werden, und für Fernabsatzverträge über Finanzdienstleistungen. Daher muss auf den Benutzeroberflächen, über die diese Verträge abgeschlossen werden können, ab dem 19. Juni eine einfache Online-Widerrufsfunktion vorhanden sein - zusätzlich zu den bereits bestehenden Rücktrittsmöglichkeiten.

### Gestaltung und Inhalte

Technisch gesehen, wird diese Widerrufsfunktion wohl zumeist mittels Button umgesetzt werden. Denn betreffend der Platzierung und Gestaltung muss diese Widerrufsfunktion

- auf der Benutzeroberfläche der Website hervorgehoben sein,
- leicht zugänglich platziert werden,
- gut lesbar mit einer eindeutigen Formulierung wie etwa „Vertrag widerrufen“ gekennzeichnet werden und
- während der gesamten Widerrufsfrist



© lbad | stock.adobe.com

durchgehend verfügbar sein.

Nach Anklicken des Widerrufsbuttons muss eine Online-Widerrufserklärung ausfüllbar sein mit folgenden verpflichtenden Inhalten:

- Name des Kunden oder der Kundin,
- Angabe, auf welchem elektronischen Weg die Eingangsbestätigung des Widerrufs an den Verbraucher übermittelt werden soll,
- Angaben zur Identifizierung des Vertrags, der widerrufen wird. (red/pm)

► [wko.at](http://wko.at) 🔍 **Widerrufsbutton**

### GÜTEZEICHEN

Betriebe, die auf einen Blick die Qualität ihres Webshops für Konsumenten sichtbar machen wollen, haben die Möglichkeit, sich mit dem Österreichischen E-Commerce-Gütezeichen zertifizieren zu lassen. Die WK Wien ermöglicht einen kostenpflichtigen Erstcheck durch Rechtsexperten des Shop-Auftritts.

► [wko.at/erstcheck-oesterreichisches-e-commerce-guetezeichen](http://wko.at/erstcheck-oesterreichisches-e-commerce-guetezeichen)

## Das kostenfreie WKO-Benutzerkonto nutzen

Das Benutzerkonto ist direkt mit den WKO Portalen verknüpft und bietet damit unmittelbaren Zugang zu den kostenfreien Serviceleistungen. Das Konto ist für jede Person kostenlos, über die (kostenfreie) Zuweisung eines Unternehmens können damit die Angebote maßgeschneidert genutzt werden. Dazu zählt u.a. die Möglichkeit der Bearbeitung der Unternehmensdaten im „Firmen A-Z“ oder die Erstellung komplexer Standort-

analysen und Reportings dank Zugriff auf die digitale Wirtschaftslandkarte ecoGIS. Zudem können verschiedene Förderanträge direkt über das Benutzerkonto abgewickelt werden.

► [wko.at/benutzerkonto](http://wko.at/benutzerkonto)

Mehr Infos zum WKO-Benutzerkonto:





# Diese Regelungen gelten beim Pflichtpraktikum im Betrieb

Schülerinnen, Schüler und Studierende absolvieren Pflichtpraktika zu Ausbildungszwecken in Betrieben. Diese sind von Volontariat oder Ferialarbeit arbeitsrechtlich zu unterscheiden.

Schülerinnen, Schüler oder Studierende absolvieren als praktische Ergänzung zu ihrer theoretischen Ausbildung vorgeschriebene Pflichtpraktika in Unternehmen. Dabei steht der Ausbildungszweck im Vordergrund. Die praktische Tätigkeit im Unternehmen muss der in der Schule oder im Studium gewählten Fachrichtung entsprechen und der Praktikant muss entsprechend eingesetzt werden. Inhalt und Dauer des Pflichtpraktikums richten sich nach den Ausbildungsvorschriften der Schule bzw. des Studiums. Im nächsten Schritt ist zwischen Pflichtpraktika innerhalb und außerhalb eines Dienstverhältnisses zu unterscheiden.

## Pflichtpraktikum außerhalb eines Dienstverhältnisses

Das Praktikumsverhältnis wird durch den Lern- und Ausbildungszweck des Schülers oder Studenten und nicht durch die Erwerbsabsicht des Unternehmens definiert. Der Praktikant darf verschiedene Abteilungen kennenlernen. Die Charakterisierung zeigt sich in der betrieblichen Praxis an:

- der fehlenden Arbeitspflicht,

- der fehlenden Weisungsbindung,
- dem mehrmaligen Wechsel der Tätigkeiten,
- der Zuweisung von Tätigkeiten auf Wunsch des Pflichtpraktikanten und nicht nach den betrieblichen Notwendigkeiten.

Der Abschluss einer klaren, schriftlichen Praktikumsvereinbarung und eine Ausbildungsdokumentation sind daher dringend empfohlen. „Echte“ Pflichtpraktikanten sind grundsätzlich keine Arbeitnehmer im arbeitsrechtlichen Sinn, weshalb auch keine Bestimmungen, wie Urlaubsgesetz, Entgeltfortzahlungsgesetz, Angestelltengesetz oder Kollektivvertrag, gelten. (Der KV ist dennoch zu prüfen, da vereinzelt Sonderregelungen bestehen.) Auch ein reguläres Arbeitsentgelt gebührt nicht. Ob ein Taschengeld bezahlt wird, bzw. wie hoch dies ausfällt, ist Vereinbarungssache. In der Regel ist bei tatsächlich unentgeltlichen Pflichtpraktika keine sozialversicherungsrechtliche Anmeldung durch den Betrieb erforderlich; die Teilversicherung in der Schüler- und Studentenunfallversicherung bleibt bestehen.

## Pflichtpraktikum innerhalb eines Dienstverhältnisses

Wird ein Pflichtpraktikum jedoch im Rahmen eines Dienstverhältnisses absolviert, so unterliegt der Pflichtpraktikant auch den kollektivvertraglichen und gesetzlichen Bestimmungen. Dies liegt vor, wenn der Pflichtpraktikant organisatorisch im Unternehmen eingegliedert ist, an die betriebliche Arbeitszeit und an Weisungen gebunden ist. In diesem Fall ist ein Praktikums-Arbeitsvertrag abzuschließen. Achtung: Ob ein „echtes“ Pflichtpraktikum

vorliegt, wird anhand der wahren Verhältnisse, d.h. daran, wie das Vertragsverhältnis in der Realität gelebt wird, beurteilt. (red/chm)

► [wko.at/einstellen/pflichtpraktikant-arbeitsrechtlich](https://wko.at/einstellen/pflichtpraktikant-arbeitsrechtlich)

## ZU UNTERSCHIEDEN

**Ferialarbeitnehmer** sind Schüler oder Studenten, die in der Ferienzeit in „normalen“ Beschäftigungsverhältnissen Einkommen erwerben. Sie sind als „echte“ Arbeitnehmer in den Betrieb eingegliedert und weisungsgebunden.

**Volontäre** sind freiwillig und ohne schulische Verpflichtung zu Weiterbildungszwecken im Betrieb tätig, können die Arbeitszeiten selbst gestalten und sind weisungsfrei.

Bezahlte Anzeige

### Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!  
+43 (1) 532 01 80 810  
office@kmu-center.at



ab € 90,-  
im Monat

# extra Sicherheit

Vier Seiten Sonderteil mit entgeltlichen Einschaltungen.



## 10 Tipps für mehr Sicherheit

Optimaler Schutz am Arbeitsplatz und wirksamer Brandschutz gewinnen als Wettbewerbsfaktoren immer mehr an Bedeutung.

**A**rbeitsunfälle können teuer werden, Folgekosten in Höhe von mehreren tausend Euro sind keine Seltenheit. Daher lohnen sich Investitionen in Sicherheit im Betrieb und am Arbeitsplatz auf jeden Fall. Dennoch sehen manche Unternehmen diese Bereiche eher als Pflichterfüllung denn als Kür ihrer Unternehmenskultur. Eine Einschätzung, die man überdenken sollte. Denn Sicherheit am Arbeitsplatz ist wesentlich mehr als die Gewährleistung eines stabilen Betriebs. Sie kann auch ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu anderen Unternehmen sein. Das wiederum bringt Vorteile im Recruiting, in Verhandlungen mit potenziellen Geschäftspartnern und in der öffentlichen Wahrnehmung. Investitionen in Sicherheit am Arbeitsplatz rechnen sich also mehrfach. Umso wichtiger ist es, dass ein entsprechendes Bewusstsein sich durch alle Ebenen zieht.

### Sicherheitskultur ist Führungsaufgabe

Sicherheit beginnt bei der Unternehmenskultur, Mitarbeiter orientieren sich am Verhalten ihrer Führungskräfte. Werden Sicherheitsregeln sichtbar ernst genommen, steigt auch die Akzeptanz im gesamten Unternehmen. Daher sind klare Verantwortlichkeiten, regelmäßige Kommunikation, ein sichtbares Engagement der Geschäftsleitung und auch

transparente, offene Meldesysteme für Risiken und Beinahe-Unfälle nötig. Unternehmen mit einer starken Sicherheitskultur verzeichnen nachweislich weniger Arbeitsunfälle und damit geringere Produktionsausfälle.

### Gefährdungspotenziale regelmäßig aktualisieren

Neue Maschinen, hybride Arbeitsmodelle oder geänderte Produktionsabläufe – Gefahrenpotenziale im Unternehmen unterliegen ständiger Veränderung. Umso wichtiger, dass Gefährdungsbeurteilungen ein laufender Prozess sind. Empfehlenswert sind (mindestens) jährliche Überprüfungen, zusätzliche Bewertungen bei Veränderungen, die direkte Einbindung der Mitarbeiter aus den betroffenen Bereichen sowie die digitale Dokumentation zur Nachverfolgbarkeit. Schließlich bildet eine aktuelle Risikoanalyse die wesentliche Grundlage jeder wirksamen Schutzmaßnahme.

### Mitarbeiterschulungen praxisnah gestalten

Sicherheitsanweisungen oder -tipps scheitern in vielen Fällen daran, dass sie zu theoretisch sind. Auch Sprachbarrieren können zu Herausforderungen führen. Daher ist es wichtig, Trainings realitätsnah und interaktiv durchzuführen. Praktische Feuerlösch-



© Yingyapumi/stock.adobe.com

übungen, Evakuierungssimulationen, digitale Lernmodule sowie regelmäßige Updates können viel bewirken. Verstärkend wirken kann der Einsatz von digitalen Tools bzw. Virtual Reality oder Augmented Reality – vor allem bei jüngeren Zielgruppen.

### Flucht- und Rettungswege immer freihalten

Es klingt eigenartig, kommt aber immer noch zu oft vor: verstellte Fluchtwege. Dabei entscheiden im Ernstfall Sekunden über Men-




**Produzent & Textiltechnikhändler von Arbeits-, Image- und Schutzkleidung:** Ötscher Lagerlinien inkl. PSA sowie CI-Kollektionen von Kleinst- bis Großserien. Design, Entwicklung, Baumusterprüfung, Kundenwebshop mit Backoffice-Report, Lager- & Logistik - beste Referenzen. Eigentümergeführt & international anbietend. Alles aus einer Hand - ob Shirt, Hemd, Latzhose oder Schutzkleidung - SINCE 1947!

Ötscherplatz 1, A-3300 Amstetten Web: [www.oetscher.com](http://www.oetscher.com)  
E-Mail: [info@oetscher.com](mailto:info@oetscher.com) Tel.: +43 (0)7472 64744-0

## WIR SETZEN NEUE MASSSTÄBE IN BRANDSCHUTZ & ARBEITSSICHERHEIT!

VON DER PLANUNG BIS ZUR SICHEREN AUSFÜHRUNG!  
RECHTSSICHER – INNOVATIV – PRAXISNAH





BRANDSCHUTZ CONSULTING  
ARBEITSSICHERHEIT CONSULTING  
SCHULUNGEN PRAXISORIENTIERT

Das österreichische Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit und Brandschutz. [www.nofire.pro](http://www.nofire.pro)



schenleben. Die regelmäßige Prüfung der freien Fluchtwege und deren Kennzeichnung gehören zu den Pflichten im Unternehmen. Jedes Unternehmen sollte einen Brandschutz- bzw. Fluchtverantwortlichen benennen. Bei Verstößen ist eine Dokumentation nötig. Tipp: Auf die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung und eine klare Beschilderung in Evakuierungsfall achten.

### Moderne Brandschutztechnik einsetzen

Technische Schutzsysteme entwickeln sich rasant weiter. Moderne Brandschutzlösungen erkennen Gefahren frühzeitig und minimieren Schäden effektiver als ältere Systeme. Für bestmögliche Sicherheit sorgen intelligente Brandmeldeanlagen, automatische Löschanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie die digitale Überwachung kritischer Bereiche. Eine frühzeitige Branderkennung kann existenzielle Schäden verhindern.

### Wartung nicht vernachlässigen

Im Trubel des betrieblichen Alltags kann man Termine übersehen – die regelmäßige War-

tung der Sicherheitseinrichtungen darf nicht dazu zählen. Nicht nur deshalb, weil das für die Sicherheit am Arbeitsplatz essenziell ist, sondern auch, weil im Ernstfall Probleme mit der Versicherung auftreten könnten. Selbst die beste Sicherheitsausrüstung verliert ihren Nutzen ohne regelmäßige Wartung. Defekte Feuerlöscher, blockierte Brandschutztüren oder nicht funktionierende Rauchmelder stellen erhebliche Risiken dar. Abhilfe schaffen verbindliche Wartungspläne, digitale Prüfprotokolle, externe Audits sowie regelmäßige Funktionstests. All diese Maßnahmen sind bedeutende Investitionen in Betriebssicherheit und Haftungsprävention.

### Psychische Belastungen berücksichtigen

Moderner Arbeitsschutz umfasst mehr als physische Gefahren. Stress, Überlastung und psychische Belastungen zählen zu den häufigsten Ursachen für krankheitsbedingte Ausfälle. Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jedoch das Rückgrat des Unternehmens. Daher sind realistische, zu-

*Lesen Sie weiter auf Seite 24*

1220



#### Red & Green Safety OG

Eßlinger Hauptstraße 64/2/207

1220 Wien

T 0660/156 90 64

E office@rgsafety.at

W www.rgsafety.at

Brandschutz und Arbeitssicherheit ohne Stress. Unser Expertenteam macht Sie prüfungssicher.

2351



#### Griehser GmbH

IZ-NÖ-Süd, Straße 1, Objekt 50

2351 Wiener Neudorf

T 0316/890 508

E office@griehser.at

I www.griehser.at

Mehr über  
unsere Leistungen!

Jetzt QR-Code  
scannen!

SAMARITERBUND  
SICHERHEITSKOMPETENZZENTRUM

## GESUND UND SICHER

am Arbeitsplatz

ARBEITSMEDIZIN · BRANDSCHUTZ · SICHERHEITSFACHKRAFT

www.samariter.at/sicherheitskompetenzzentrum

mutbare Arbeitsbelastung, klare Kommunikationsstrukturen, individuelle Präventionsangebote und entsprechende Schulungen für Führungskräfte wichtig.

### Prüfung der Notfall- und Evakuierungspläne

Ein Notfallplan ist nur dann wirksam, wenn er im Ernstfall funktioniert. Viele Unter-

nehmen besitzen zwar umfangreiche Dokumentationen, testen ihre Abläufe jedoch zu selten. Daher zählen unangekündigte Evakuierungsübungen, realistische Szenarien und die Reaktion darauf, die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Rettungsdiensten sowie die Auswertung jeder Übung mit konkreten Verbesserungsmaßnahmen zu den wichtigsten regelmäßigen Sicherheitsmaßnahmen.

### Digitale Sicherheits-Tools gezielt nutzen

Digitale Lösungen erleichtern viele Prozesse im Arbeits- und Brandschutz. Mobile Checklisten, digitale Anweisungen, automatisierte Erinnerungssysteme und zentrale Dokumentationssysteme sind elementare Bausteine und verhindern auch Dokumentationslücken.

### Prävention als wirtschaftlichen Vorteil verstehen

Arbeits- und Brandschutz sind keine isolierten Compliance-Themen, sondern wesentliche Bestandteile nachhaltiger Unternehmensführung.

Unternehmer, die Risiken frühzeitig erkennen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einbinden und moderne umfassende Schutzkonzepte etablieren, schaffen mehr Sicherheit und somit wirtschaftliche Vorteile. So können Produktionsstillstände, Imageschäden, Haftungsrisiken, steigende Versicherungskosten und in weiterer Folge ein Fachkräfteausfall vermieden werden. Daher sollte professionelles Sicherheitsmanagement immer „Chefinnen- bzw. Chefsache“ sein.

**Auf der Suche nach Professioneller Unterstützung im Brandschutz?**

Bei unseren Mitgliedsunternehmen finden Sie mit Sicherheit den richtigen Partner.

Jetzt unter: [www.obv.co.at](http://www.obv.co.at)

ÖSTERREICHISCHER BRANDSCHUTZVERBAND  
OBV  
www.obv.co.at

## Berufsbekleidung direkt vom Hersteller

Ab dem ersten Stück maßgeschneidert für Ihr Unternehmen, passend zum Team, zur Marke und zum Budget.

Ötscher Berufsbekleidung Götzl GmbH ist seit 1947 verlässlicher Partner für Berufs-, Schutz- und Imagekleidung – mit eigener Entwicklung, Produktion und Lagerhaltung in Amstetten, maßgeschneidert auf die Anforderungen professioneller Anwender. Die Eigenmarke produziert das Familienunternehmen in Österreich und Europa nach höchsten sozialen und ökologischen Standards.

Für Wiener Unternehmen bietet Ötscher:

- CI-Kollektionen & Sonderanfertigungen passend zum Markenauftritt
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA) nach aktuellen Normen
- Lagerprogramm mit Sofortverfügbarkeit – moderne, funktionelle Damen- und Herrenmodelle, bereits ab 1 Stück, inkl. Veredelung (ca. 2.800 lagernde Produkte)
- Webshoplösungen mit Reporting-, Lager- und Logistikservice für Filialbetriebe



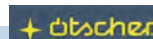
- Industrewäsche-taugliche Kollektionen mit geprüfter Qualität
- Direkte Ansprechpartner in Wien – persönlich, zuverlässig, vor Ort

Als Fachhändler ergänzt Ötscher die Eigenmarken um ein breites Sortiment ausgewählter Handelsware – von innovativer Kühlbekleidung über Businessmode bis hin zu Anzügen und Hemden führender Marken wie GREIFF und OLYMP.

Mit rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einer Exportquote von 34 % und Präsenz in nahezu 40 Ländern zählt Ötscher zu

den führenden Komplettanbietern der Branche. Vom klassischen Arbeitsgewand bis zur Hightech-Schutzkleidung erhalten Betriebe alles aus einer Hand – direkt vom Hersteller.

### KONTAKT



### Ötscher Berufsbekleidung Götzl GmbH

Ötscherplatz 1, 3300 Amstetten  
T 07472/64744-0

W [www.oetscher.com](http://www.oetscher.com)



**SiS SECURITY  
GEBÄUDETECHNIK GMBH**  
1230 Wien  
Laxenburger Straße 228  
**+43 (0) 5 7079 300**  
wien@sis.at

**SiS SECURITY GEBÄUDETECHNIK  
GMBH ZENTRALE**  
8501 Lieboch  
Industriestraße Süd 2  
**+43 (0) 5 7079 100**  
office@sis.at



## SECURITY

- Alarmanlagen
- Videoüberwachung
- Zutrittskontrolle
- Brandmeldeanlagen

## SAFETY

- Sicherheitsfachkräfte
- Brandschutzbeauftragte
- Abfallbeauftragte
- Prüfungen/Messungen (§ 82b GewO, AM-VO)

# SiS: Sicherheit für Unternehmen seit 30 Jahren

### Was die Sicherheit von Unternehmen gefährdet

Angriffe auf Unternehmen unterliegen einer zunehmenden Diversifizierung und die verursachten Schäden nehmen kontinuierlich zu. Neben der klassischen Eigentumskriminalität sind Cyberkriminelle, Industriespione und Vandalismus wesentliche Bedrohungen für den Betrieb. Darüber hinaus sind technische Gefahren sowie die „Gefahrenquelle Mitarbeiter“ zu berücksichtigen.

### Elektronische Sicherheitssysteme von SiS

Zu den wesentlichen Anforderungen an moderne Sicherheitssysteme zählen das Schützen von Gebäuden und Sicherheitszonen,

das Überwachen von Zugängen und die Erfassung von Zutritten. Diese Anlagen punkten durch ihre autonome Zuverlässigkeit. Durch die kombinierte Ausführung und Anpassung an die betrieblichen Bedürfnisse können einerseits Kosten gespart und andererseits eine einfache und übersichtliche Bedienung sichergestellt werden.

### Das zeichnet die Sicherheitsexperten von SiS aus

SiS-Sicherheitsexpertinnen und -experten unterstützen Sie bei der Erstellung des Pflichtenheftes und erstellen ein Gesamtprojekt unter Einbeziehung der betrieblichen Abläufe, Risikoanalysen und behördlichen Vorgaben.



Das Projektierungs- und Aufbereitungsangebot für Ihre Sicherheitslösung wird mit einem Wartungs- und Instandhaltungskonzept abgerundet.

### SiS Safety: Sicherheit am Arbeitsplatz

Ergänzt wird dieses Portfolio von SiS um Arbeitssicherheit, Brandschutz, Abfallwirtschaft sowie Prüfungen und Messungen.

[www.sis.at](http://www.sis.at)

## Alleinarbeiter? Geschützt?



BERATEN



EINRICHTEN



SERVICE

Mehr über Twig - einfach scannen.



Ihr Spezialist für Alleinarbeiterschutz

telecontact



JETZT BERATUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN



+43 1 890 31 00



[www.telecontact.at](http://www.telecontact.at)

twig



Im Bild: das Headquarter von Bitpanda in der Wiener Leopoldstadt

# KRYPTO

## als Währung der Zukunft?

44 Prozent der Bevölkerung könnten sich vorstellen, in Kryptowährungen zu investieren.

Das Wiener FinTech Start-up Bitpanda gilt als Pionier am Kryptomarkt. Wie es zum „Unicorn“ wurde und welche rechtlichen Regulierungen es braucht - ein Überblick.

VON CHRISTINA MICHALKA

**D**igitale Zahlungsmittel oder Vermögenswerte, die auf kryptografischen Verfahren, meist auf einer sogenannten Blockchain basieren, werden als Kryptowährungen bezeichnet. Sie funktionieren ohne zentrale Bank und laufen über ein weltweites Computernetzwerk.

Etwa ein Drittel (35,3 Prozent) der österreichischen Bevölkerung schätzt sein Wissen über Kryptowährungen als (sehr) gut ein und rund ein Viertel (26,2 Prozent) steht Kryptowährungen (sehr) positiv gegenüber. Die bekanntesten Kryptowährungen sind Bitcoin (78,8 Prozent), mit großem Abstand gefolgt von Ethereum (32,9 Prozent) und Dogecoin (21,2 Prozent). Das zeigt der Krypto-Barometer, der vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent im März 2026 veröffentlicht wurde. Dazu wurden im Vorjahr 1668 Personen zwischen 18 und 69 Jah-

ren in Österreich online befragt. In Kryptowährungen zu investieren können sich 44 Prozent vorstellen. Dabei gibt es allerdings deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern: So sind Männer mit 53 Prozent investitionsfreudiger als Frauen mit 35 Prozent. Bei der jüngeren Generation Z ist die Investitionsbereitschaft mit 57,3 Prozent am höchsten, bei den Babyboomern mit 29,7 Prozent am niedrigsten. Die Befragten würden ein hypothetisches Investment von einer Million Euro zu 9,7 Prozent (Mittelwert) in Kryptowährungen fließen lassen. Der größte Anteil, nämlich 37,3 Prozent, würde in Immobilien fließen. Das Vertrauen in diese digitale Währung ist also noch verhalten. 65,2 Prozent stimmen der Aussage sehr oder eher zu, dass Kryptowährungen aufgrund hoher Kursschwankungen risikoreich sind. „Kryptowährungen haben sich 2025 weiter professionalisiert, in den Köpfen der Österreicherinnen und Österreicher

kommt diese Entwicklung jedoch nur bedingt an. Zwar wächst das Wissen langsam, doch Vertrauen und Akzeptanz bleiben auf niedrigem Niveau“, erklärt Thomas Schwabl, Gründer und Geschäftsführer von Marketagent.

Mit der „Markets in Crypto-Assets Regulation“ (MiCAR), die seit Ende 2024 vollends in Kraft ist, schafft die EU einen regulatorischen Rahmen. Florian Ebner, Lektor am Institut für Unternehmensrecht und Forscher am Institut für Kryptoökonomie der WU Wien, erläutert: „Auf europäischer Ebene gibt es mit MiCAR schon strenge Regeln für Kryptowerte. Nach einer Übergangsphase braucht jeder Dienstleister in der EU und im EWR ab 1. Juli 2026 eine Zulassung nach MiCAR. Durch die Regulierung am europäischen Finanzmarkt interessieren sich auch immer mehr institutionalisierte Marktteilnehmer, wie Banken, Finanzdienstleister oder die Wiener Börse, für digitale Vermögenswerte.“ Man müsse

jedoch nach Funktion differenzieren, um welche Kryptowerte es gehe. „Klassische Kryptowährungen wie Bitcoins sind stark dezentralisiert und insbesondere nicht von Zentralbanken abhängig. Sie konnten sich nicht als Zahlungsmittel durchsetzen, weil der Preis zu volatil ist. Bitcoins haben allerdings ihre Berechtigung als alternatives Investment, um das Portfolio neben Aktien, Fonds und Gold zu erweitern, da sie andere Risiken aufweisen“, so Ebner.

### Pionier am Kryptomarkt

Ein Wiener Start-up, das 2014 - und damit nur fünf Jahre nach der weltweit ersten Bitcoin-Transaktion - gegründet wurde, ist Bitpanda. Geschäftsführer Lukas Enzersdorfer-Konrad erzählt von den Anfängen: „Den Gründern war wichtig, den Zugang zu digitalen Vermögenswerten für alle Menschen zu erleichtern. In Europa war es 2014 noch kompliziert, Bitcoin oder andere Kryptowährungen zu kaufen. Wir wollen diese Barrieren abbauen und das benutzerfreundliche, sichere Sparen und Investieren selbst mit kleinen Beträgen ermöglichen.“ Mittlerweile beschäftigt Bitpanda rund 900 Mitarbeitende und betreibt neben dem Hauptsitz in der Leopoldstadt noch weitere Büros in

Berlin, London, Zürich, Paris, Barcelona, Mailand, Bukarest, Singapur, Sao Paolo und Dubai. „Dass wir zum Unicorn geworden sind, zeigt vor allem, dass es einen Bedarf für einen vertrauenswürdigen europäischen Anbieter gibt. Das rasante Wachstum und die Bewertung sind das Ergebnis harter Arbeit und des Vertrauens unserer Nutzer“, so der CEO. Die Kundenbasis bestehe vorwiegend aus privaten Anlegern, großteils jüngeren Menschen, aber auch zunehmend aus KMU und institutionellen Partnern.

### Finanzbildung vermitteln

Bitpanda sieht Bildung als Schlüssel zum verantwortungsvollen Investieren. „Deshalb bieten wir die Bitpanda Academy und ausführliche Blog-Beiträge an, um grundlegende Themen wie Blockchain, Sicherheit, Marktmechanismen und finanzielle Bildung zu erklären. Wer in Kryptowährungen investieren möchte, sollte sich über die Volatilität, regulatorische Rahmenbedingungen und Risiken informieren und nur Geld investieren, dessen Verlust man verkraften könnte. Grundsätzlich gilt bei Kryptowährungen nichts anderes als bei anderen Investments auch: Man sollte verstehen, worin man investiert, Risiken realistisch einschätzen

## KRYPTO IM ÜBERBLICK

- Kryptowährungen basieren meist auf einer Blockchain-Technologie.
- Bekannteste Währungen: Bitcoin, Ethereum, Solana oder Dogecoin
- Die erste Bitcoin Transaktion erfolgte 2009 - die Geburtsstunde von Kryptowährungen.
- Das FinTech Start-up Bitpanda wurde 2014 in Wien gegründet und erlangte 2021 den „Unicorn“-Status (= Start-up mit einer Bewertung von 1 Mrd. US-Dollar)
- Mit der MiCAR-Regulierung schafft die EU einen rechtlichen Rahmen für das Kryptogeschäft.



und sein Vermögen möglichst breit diversifizieren, statt alles auf eine Anlageklasse zu setzen. Kryptowährungen sind volatil und daher nicht für jeden geeignet, gleichzeitig können sie für langfristig orientierte Anleger eine sinnvolle Ergänzung eines diversifizierten Portfolios sein“, erklärt Enzersdorfer-Konrad.

## INTERVIEW



© Fabio Schober

## „Wien hat sich in den letzten Jahren als Krypto-Hub etabliert und Know-how aufgebaut - das hilft auch den Betrieben.“

Florian Ebner, Lektor am Institut für Unternehmensrecht, Forscher für Kryptoökonomie, WU Wien

### WELCHE ROLLE SPIELT WIEN ALS STANDORT FÜR KRYPTO-BETRIEBE?

Wien konnte sich in den letzten Jahren als interessanter Standort und Hub für Krypto-Dienstleistungen etablieren. Dies liegt v.a. an drei Faktoren: 1.: Unternehmen wie Bitpanda konnten sehr früh als große Player Know-how aufbauen und Austausch fördern. 2.: Die Österreichische Finanzmarktaufsicht (ÖFMA) ist als strenge, aber kompetente und effiziente Behörde bekannt, die auch für größere Unterneh-

men Zulassungsverfahren schnell abwickelt. 3.: Universitäten haben sich früh mit Kryptowerten beschäftigt und relativ viele Fördermittel für Grundlagenforschung erhalten. Es kam zu einem regen Austausch zwischen Theorie und Praxis. So wurde der Standort mit Know-how aufgebaut - dies hilft auch den Unternehmen in Wien.

### WELCHE REGULIERUNG BRAUCHT ES?

In der aktuellen Phase braucht es nicht mehr Regulierung, weil das Finanzmarktrecht und MiCAR auf europäischer Ebene einen harmonisierten Rahmen vorsehen. Es geht eher darum nachzuschärfen, Lücken zu schließen und Hürden abzubauen. In Österreich sind etwa noch nicht alle privatrechtlichen Aspekte klar geregelt: Kann man an Kryptowährungen Eigentum begründen? Wie werden sie verpfändet oder vor Insol-

venz geschützt? Dieser Rahmen ist noch nicht europäisch harmonisiert. Hier könnte Österreich den Standort mit einer schlaun Gesetzgebung stärken. Im Rahmen eines Forschungsprojekts haben wir einen entsprechenden Gesetzesvorschlag gemacht.

### WOHIN WIRD SICH DER MARKT KÜNFTIG ENTWICKELN?

Die Entwicklung geht langsamer voran, als man vor Jahren vermutet hat, aber Kryptowerte bekommen immer größere Bedeutung. Dabei sollte man sich nicht nur auf Bitcoins beschränken, sondern die Technologie als Plattform verstehen. Der Einsatz für die Ausgabe von Finanzinstrumenten oder für die Abwicklung von Zahlungen hat das Potenzial, Abläufe viel effizienter zu gestalten. Die europäische Definition von Kryptowerten ist viel breiter gefasst.

## Gleissanierungen in zwei Bezirken

Die Wiener Linien erneuern Gleise und Weichen entlang der Währinger Straße. Im Zuge dessen gibt es vom 30. Juni bis 13. September eine Baustelle an der Kreuzung Spitalgasse/Nussdorfer Straße. Ab 13. Juli können hier die Straßenbahnlinien nicht mehr passieren und werden entweder kurzgeführt (Linie 12), geteilt (Linie 5), umgeleitet (Linien 37, 38) oder eingestellt (Linien 40, 41, 42 bis Gürtel, außerhalb von Linie 37 und 38 befahren). Auch der Individualverkehr wird in diesem Zeitraum umgeleitet.

Am oberen Ende der Währinger Straße, am Aumannplatz, laufen bereits seit April und noch bis 12. Juli Gleisbauarbeiten. Noch bis Ende Juni wird die Straßenbahnlinie 9 kurzgeführt, die Linien 40 und 41 werden umgeleitet und die Linie 42 ist eingestellt. Der Individualverkehr wird ebenfalls örtlich umgeleitet.

Wie die örtlichen Betriebe von diesen Bauarbeiten und Streckensperren betroffen sind, erfuhren die lokalen Unternehmerinnen und Unternehmer vor kurzem im Rahmen einer Info-Veranstaltung. Die WK Wien-Bezirksobleute von Alsergrund und Währing, Vera Schmitz und Walter Seemann, boten mit den Wiener Linien und WK Wien-Verkehrsexperten einen kompakten Überblick und gaben Antworten auf individuelle Fragen.

► [www.wkoimbezirk.at](http://www.wkoimbezirk.at) [Q](#) Gleisbauarbeiten Währinger Straße



© ah\_fotobox | stock.adobe.com

**1** 78.000 Gebäude zählte die Statistik Austria im Jahr 2023 (letzter verfügbare Zahlen) in Wien. Jedes dritte wurde vor 1945 errichtet, ein Großteil vor dem Jahr 2000. Diesen Gebäudebestand gilt es, zukunftsfit zu machen, also möglichst klimaneutral, ressourcenschonend und nachhaltig zu adaptieren. Für den Wirtschaftsstandort Wien ein zentrales Thema, das geschätzt jedes zweite Unternehmen direkt oder indirekt trifft - als Nutzer bzw. Inhaber solcher Gebäude oder als Planer oder Umsetzer von Sanierungen.

Um bei der Transformation des Gebäudebestandes rascher und effizienter zu werden, haben Wirtschaftskammer Wien - allen voran die Fachgruppen Bau, Immobilien- und Vermögensstreuehänder sowie Ingenieurbüros - und die Bundeskammer der Ziviltechniker:innen eine engere Zusammenarbeit beschlossen. Dieses Bündeln der Kräfte entlang der Wertschöpfungskette bei der nachhaltigen und klimagerechten Sanierung und somit Aufwertung des Wiener

Gebäudebestandes sei ein logischer und notwendiger Schritt, betonte Conrad Bauer, Vizepräsident der WK Wien. „Gemeinsam können wir auf Landes- und Bundesebene bessere Rahmenbedingungen schaffen und den Standort Wien nachhaltig stärken“, so Bauer.

### Verbessern und vereinfachen

Bei einem vor kurzem stattgefundenen Sanierungsgipfel, an dem - neben WK Wien und Ziviltechniker-Kammer weitere 34 Organisationen und Verbände teilgenommen haben - wurden Ziele und Handlungsfelder definiert, um die nachhaltige Transformation des Gebäudebestandes voranzutreiben. So sollen bessere Energieausweis-Daten, mehr Know-how und tragfähige Finanzierungen Sanierungen beschleunigen. Einig war man auch, dass die Komplexität des rechtlichen Rahmens und der Förderlandschaft sowie die vielen regulatorischen Hürden vereinfacht werden müssen. (red/esp)

## Kleinanzeigen

### BUCHHALTUNG

#### BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!  
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.  
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,  
E-Mail: [office@buchhaltung-blaschka.at](mailto:office@buchhaltung-blaschka.at)  
[www.buchhaltung-blaschka.at](http://www.buchhaltung-blaschka.at)

Wir erledigen Ihre **Buchhaltung, Lohnverrechnung und Jahresabschluss.** Jede Branche, **Abrechnung Monatspauschale.** Erstgespräch kostenlos.

E-Mail: [ulrich.langthaler@mcs-edv.at](mailto:ulrich.langthaler@mcs-edv.at)  
Herr Ulrich LANGTHALER  
MOBIL.: 0664 3071250

**KLEINANZEIGEN-SERVICE**  
[anzeigenservice@wienerwirtschaft.info](mailto:anzeigenservice@wienerwirtschaft.info)  
[www.wienerwirtschaft.info](http://www.wienerwirtschaft.info)

### GESCHÄFTLICHES

Biete Gewerbeschein für Arbeitsüberlassung  
Schlosser, Gastro, 20 Std. 0664/3383948  
Hr. Ing. Binder, MSc.

Baumeisterkonzession verfügbar  
0699 11 11 00 50

**KAUFE**  
**jede MODELLEISENBAHN**  
**Tel. 0664/847 17 59**

### WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro

### IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Gastbetrieb (am Faakersee) wegen Pensionierung zu verkaufen.  
8 Zimmer und 1 Wohnung mit 45 m<sup>2</sup>,  
80 Sitzplätze im Innenbereich sowie 70 Plätze im Außenbereich. Terrasse ist überdacht.  
Parkplätze vorhanden. Gesamtgrundfläche: 2.800 m<sup>2</sup>. Auch für Bauträger Wohnungen interessant. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: [office@werbeagenturwitty.at](mailto:office@werbeagenturwitty.at)

**3 Wasserkraftanlagen** in der Nähe von **St. Pölten** zu verkaufen! Jahresleistung ca. 1,8 Mio kWh [info@nova-realitaeten.at](mailto:info@nova-realitaeten.at)

Hotels mit bis zu 6% Rendite p.a. österreichweit zu kaufen. [info@austriareal.com](mailto:info@austriareal.com)

# So wird der Wiener Wirtschaftsverkehr klimafreundlich und zukunftsfit

Wirtschaftskammer Wien und Stadt Wien präsentierten einen neuen Masterplan für urbane Logistik. Er enthält Ansätze und Ideen zur klimafreundlichen und effizienten Gestaltung des Wirtschaftsverkehrs.



© photoschmidt | stock.adobe.com

Mehr zum Masterplan urbane Logistik: QR-Code scannen

Vermeiden, Verlagern, Verbessern - das sind die Prinzipien im neuen „Masterplan urbane Logistik“, der im Gemeinderat der Stadt Wien soeben beschlossen und gemeinsam mit der WK Wien präsentiert wurde. Hinter den drei Schlagworten steht die Vermeidung nicht zwingend erforderlicher Verkehrswege, die Verlagerung verbleibender Wege auf nachhaltige Transportmittel und -konzepte und ihre Verbesserung im Sinne einer umweltfreundlichen Logistik.

## „Best of“ der Ideen für einen nachhaltigen Wirtschaftsverkehr

Immerhin ein Fünftel des gesamten Verkehrsaufkommens in Wien wird dem Wirtschaftsverkehr zugerechnet. Der Masterplan, in den auch die Wiener Stadtwerke und Wiener Wirtschaftstreibende eingebunden waren, enthält eine

Gesamtstrategie, um die Wirtschaftslogistik nachhaltig zu gestalten - ein „Best of“ der Ideen für ressourcenschonende, klimafitte Verkehrslösungen, die die Stadt auch künftig gut versorgen.

Dazu zählen die Förderung umweltfreundlicher Varianten für die Zurücklegung der letzten Meile und der Aufbau eines dichten Netzwerks von betreiberunabhängigen Paketboxen für die eine Rund-um-die-Uhr-Übergabe von Waren. Auch Zero Emission-Zones in der Stadt sollen angedacht werden. Weiters ist die Entwicklung von Logistikkonzepten für die einzelnen Bezirke geplant, Pilotprojekt wird der erste Bezirk sein. Auch der weitere Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und die Verwirklichung von multifunktional nutzbaren Ladezonen sind Teil des Masterplans.

Um alle Akteure zu vernetzen und Schnittpunkte zu optimieren, ist eine zentrale Koor-

dinierungsstelle für Logistik angedacht. Sie soll Kommunikation und Wissensaustausch fördern und letztlich die Masterplan-Ziele umsetzen.

## Wichtiger Schritt in die Zukunft

„Moderne Städte brauchen eine moderne Logistik“, sagt Christian Holzhauser, Obmann der Sparte Transport und Verkehr in der WK Wien. Unternehmen und WK Wien hätten in den vergangenen Jahren innovative Lösungen für effiziente und umweltfreundliche Logistik entwickelt. „Mit dem Masterplan Urbane Logistik werden diese Konzepte nun gemeinsam mit der Stadt Wien gebündelt und weiterentwickelt. Ein wichtiger Schritt, um den Wirtschaftsstandort zu stärken und Wien zukunftsicher aufzustellen“, so Holzhauser. Profitieren würden sowohl Betriebe als auch Wienerinnen und Wiener. (red)

Gewerbeimmobilien in Wien mit 5% p.a. Rendite sowie in Salzburg mit 8% p.a. Rendite zu kaufen. [info@austriareal.com](mailto:info@austriareal.com)

## GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi  
**BLUMEN REGINA**  
 Gartengestaltung  
 Baumfällungen  
 Grünflächenbetreuung  
 Erdtransport  
 Tel. 0699 126 54 973 [www.blumen-regina.at](http://www.blumen-regina.at)  
 Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden  
 Tel. 0664 20 162 80

INSERIEREN IM "EXTRA"  
 Alle Infos: [www.wienerwirtschaft.info](http://www.wienerwirtschaft.info)

+++ **WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE** +++

+++ **REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ** +++

**30. bis 31. Mai 2026**

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,  
 Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien  
 Nach telefonischer Vereinbarung unter  
 0676/844 298 204

**4. bis 7. Juni 2026**

Dental PhDr.Sallahi, MSc,  
 Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien  
 Nach telefonischer Vereinbarung unter  
 0676/329 35 82

**ANZEIGEN BUCHEN: Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46 | E [e.witty@wienerwirtschaft.info](mailto:e.witty@wienerwirtschaft.info)**

## IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E [wirtschaft@wkwi.at](mailto:wirtschaft@wkwi.at). Redaktion: Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: [vorname.nachname@wkwi.at](mailto:vorname.nachname@wkwi.at). Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an [e.witty@wienerwirtschaft.info](mailto:e.witty@wienerwirtschaft.info) oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 47,

gültig ab 1. 1. 2026. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: [wko.at/offenlegung-wien](http://wko.at/offenlegung-wien). Verbreitete Auflage laut ÖAK: 115.042 (2. Hj. 2025).

# Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR  
UNTERNEHMER  
**WORKSHOPS**  
WKO.AT/WIEN/  
WORKSHOPS



© igorp17 | stock.adobe.com

## Sachenrecht: Basiswissen für den Durchblick

Das Sachenrecht regelt die rechtlichen Beziehungen zwischen Personen und Sachen. Die WK Wien widmet den wichtigsten Grundlagen und Begriffen dieser Rechtsmaterie einen Info-Abend, gemeinsam mit der PwC Legal Rechtsanwälte GmbH.

Anhand einfach nachvollziehbarer Praxisbeispiele werden sachenrechtliche Grundbegriffe wie Besitz, Eigentum, Pfandrecht oder Hypothek erklärt und Mechanismen, die täglichen Rechtsgeschäften zugrunde liegen, erläutert.

Diese reichen vom Einkauf im Supermarkt bis zur Liegenschaftsübertragung. Dazu erhalten die Teilnehmenden Tipps von den vortragenden Experten zum Umgang mit sachenrechtlichen Fragen im unternehmerischen Alltag.

### INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 1. Juni, 18 bis 20 Uhr  
Ort: WK Wien, 1020 Wien  
[wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)  
Q „Sachenrecht kompakt“

## Den Durchblick bei Weiterbildung

Die nächsten WiFi Online Infotage bieten eine gute Gelegenheit, sich einen Überblick zu verschaffen, welche Kompetenzen künftig gefragt sind. Ab 8. Juni präsentiert das WiFi Wien vier Tage lang aktuelle Bildungstrends und Weiterbildungsangebote aus seinem Programm. Besonders im Fokus steht diesmal der Diplomelehrgang „Berufs- und Bildungsberatung mit Trainingskompetenz“ - für Menschen, die andere in der beruflichen Neuorientierung begleiten

wollen. Daneben werden u.a. Finanzseminare der Wiener Börse Akademie und Weiterbildungen in der Beauty-Branche vorgestellt. In Summe stehen 70 kostenlose Online-Infoveranstaltungen auf dem Programm. Beratungen z.B. zu Bildungsförderungen runden das Programm ab.

### INFOS UND ANMELDUNG:

Montag, 8., bis Donnerstag, 11. Juni  
[www.wifiwien.at/online-infotage](http://www.wifiwien.at/online-infotage)



Finanzwissen ist einer der Schwerpunkte der WiFi Online Infotage.

© Farknot Architect | stock.adobe.com



Karin Wöhrer  
ist Expertin  
für Content  
Marketing.

© Jennifer Fetz

## Content Marketing für Beginner

Content Marketing zielt darauf ab, relevante Zielgruppen mit passgenauen Inhalten zu versorgen, wobei der Fokus auf dem Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer liegt. Unternehmensberaterin Karin Wöhrer richtet sich im Webseminar „Einstieg ins Content Marketing“ vor allem an Ein-Personen-Unternehmen und KMU, für die dieses Thema relativ neu ist. Ihr Ziel ist, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Basisinfos zum professionellen Content-Marketing zu vermitteln und konkrete Ansatzpunkte

zu Einstieg und Anwendung in der Praxis mitzugeben. Eine wesentliche Rolle spielt dabei auch der Aspekt der Digitalisierung. Erläutert werden auch Begriffe wie Customer Journey sowie die Rolle des Content Marketings im allgemeinen Marketingmix und Umsetzungs-Tools.

### INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 15. Juni, 13.30 bis 14.30 Uhr  
[wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)  
Q „Content Marketing“

# Abfall richtig managen

Ein ressourcenschonendes Abfallmanagement ist ein wesentlicher Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und wird für Unternehmen immer mehr zum „Must-have“. Die Umweltberatung bietet dazu in Kooperation mit der WK Wien eine kostenlose Weiterbildung für Wiener Betriebe an.

Im Online-Seminar „Abfallmanagement kompakt für Betriebe“ erfahren die Teilnehmenden, wie sie Abfallmanagement im Sinne der Kreislaufwirtschaft in ihrem Betrieb erfolgreich umsetzen können. Inhaltlich bietet das Webseminar einen Überblick etwa über rechtliche Vorgaben,

Empfehlungen zur praxisnahen Anwendung, Tipps für ein Abfallwirtschaftskonzept, Ideen zur Abfallvermeidung und besseren Trennung im Büroalltag sowie hilfreiche digitale Tools. Fachwissen ist keine Teilnahmevoraussetzung. Die Veranstaltung wird via Zoom abgewickelt, den Teilnahmelink gibt es nach der Anmeldung.

## INFOS UND ANMELDUNG

Dienstag, 23. Juni, 13 bis 16 Uhr

[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)

🔍 „Abfallmanagement kompakt“



© Westend61 / fStop Images / Patrick Strattner

# Der Einstieg in die Gastronomie

Wer zum ersten Mal ein Café, ein Restaurant, eine Pizzeria oder einen anderen Gastro-Betrieb eröffnen möchte, sieht sich mit vielen Fragen und branchenspezifischen Besonderheiten konfrontiert. Die WK Wien bietet angehenden Gastro-Gründern die Möglichkeit, sich im kostenlosen „Gastronomie-Seminar“ wesentliche Informationen dazu zu holen. Branchenexperte Rudolf Endlicher erläutert beispielsweise,

was es bei der Wahl des richtigen Standorts zu beachten gilt, wie das Gründungsprozedere abläuft, wo es Unterstützung gibt und vieles mehr.

## INFOS & ANMELDUNG:

Dienstag, 9. Juni, 16 bis 18.30 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

[wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)

🔍 „Gastronomie-Seminar“



© serhiibobyk | stock.adobe.com

## NOCH MEHR TERMINE

### UMGANG MIT HITZE IM BETRIEB

**Dienstag, 9. Juni, 13 bis 16 Uhr**

In dem kostenlosen Online-Seminar der Umweltberatung geht es darum, wie sich Unternehmen auf steigende Temperaturen vorbereiten und Risiken minimieren können. Themen sind z.B. Kühlung von Gebäuden, Wirkung von Begrünungen und Risiken vorbeugen.

► [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)

🔍 „Umgang mit Hitze“

### BASISWISSEN EXPORT

**Dienstag, 16. Juni, 14 bis 16 Uhr**

In diesem Präsenz-Workshop gibt Robert Jung, Berater für Zoll und Außenhandel, einen Überblick über Exportthemen. Er fokussiert dabei etwa den Zweck der Lieferantenerklärung und die Bestimmung des korrekten Warenursprungs.

► [wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)

🔍 „Basiswissen Export“

### RICHTIG KALKULIEREN

**Donnerstag, 18. Juni, 10 bis 12 Uhr**

Unternehmensberaterin Ursula Horak vermittelt den Teilnehmenden dieses Präsenzworkshops Grundlegendes zur Preiskalkulation, zum Einfluss von Produktivität und Kosten auf die Kalkulation und wie Selbstständige diese Faktoren beeinflussen können.

► [wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)

🔍 „Stundensatz & Kostenwahrheit“

### LEHRLINGE AUSBILDEN

**Montag, 22. Juni, 9 bis 12 Uhr**

Betriebe, die mit der Ausbildung von Lehrlingen kürzlich gestartet haben oder diesen Schritt vorhaben bzw. überlegen, erhalten in diesem Online-Workshop wichtige Basisinformationen für den Einstieg in die Nachwuchsarbeit.

► [wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)

🔍 „Workshop Lehrlingsausbildung“

### CONTROLLING

**Montag, 22. Juni, 16 bis 17 Uhr**

Expertin Manuela Renner erklärt in dem Webseminar die Grundzüge des Controlling. Praktische Beispiele zeigen, wie man Unternehmen zum Erfolg steuert.

► [wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)

🔍 „Controlling“

### MIT KI ZU WENIGER STRESS

**Dienstag, 23. Juni, 15 bis 16 Uhr**

In dieser Präsenzveranstaltung vermittelt Expertin Barbara Oberrauter-Zabransky den Teilnehmenden, wie sie KI-Tools für standardisierte Aufgaben einsetzen und sich so den Alltag erleichtern können.

► [wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)

🔍 „KI-Power im Unternehmen“

### ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

[wko.at/wien/veranstaltungen](http://wko.at/wien/veranstaltungen)

# DIE APP, die man haben muss.

Jetzt neu: **PUSH-NACHRICHTEN**  
nach Ihren Interessen einstellen

**Die WIENER WIRTSCHAFT**  
als kostenlose App jetzt  
downloaden!



App Store



Play Store

